

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Wochenschau, Heft 3

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
KARLSRUHE

Karlsruher Wochenschau

Leben und Schaffen
der Gau- und
Grenzlandhauptstadt
Karlsruhe



Ausstellung
9. Mai bis 7. Juni 1936
Städt. Ausstellungshalle
Offen: 10-20 Uhr, Sonn- und feiertags 11-20 Uhr
Eintritt: 30 ¢ Uniformierte, Schulen und Erwerbslose 10 ¢

XI. Jahrgang, Heft 3

Mai 1936

11. Mai 1936





Der Ausstellung zum Geleit!

Als wir vor wenigen Monaten den Plan unserer Ausstellung entwarfen, bewegte uns vor allem die Absicht, die gewaltigen Fortschritte des Dritten Reiches im Gemeindeaufbau zu zeigen. Auf keine bessere Weise konnten die Erfolge sichtbar gemacht werden, als durch die Darstellung der Entwicklung von der näheren Vergangenheit bis zur Gegenwart, denn erst hierdurch wird der grundlegende Einschnitt, den das Jahr 1933 für alle Schaffensgebiete bringt, eindeutig klargelegt. Dieses stolze Ergebnis in einer Ausstellung vor Augen zu führen, geschieht nicht zum Lobe der Stadtverwaltung, sondern allein zur Ehre des nationalsozialistischen Reiches.

Als weiteres Ausstellungsziel wollen wir das Verständnis wecken für die weitverzweigten Arbeiten der Stadtverwaltung. Der Steuerzahler sieht nur die Beträge seiner Steuern, er kennt nur seine Leistungen an die Stadt und ist gar zu gerne geneigt, zu vergessen, daß ihre Gegendienste in keinem Verhältnis zu seinen Aufwendungen stehen. Hier notwendige Aufklärung zu geben, muß der Ausstellung bechieden sein. Möge deshalb die Ausstellung den verdienten Erfolg haben.

Oberbürgermeister
der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe.

Das erfolgreiche Wirken der Landeshauptstadt Karlsruhe

Karlsruhe stellt aus: Ein Querschnitt durch alle Tätigkeitsgebiete.

Es fällt dem gewöhnlich Sterblichen außerordentlich schwer, sich ein Bild von der weit verzweigten Tätigkeit einer Stadtverwaltung zu machen, obwohl er täglich mit ihrem umsichtigen Walten in Berührung kommt und stets die Segnungen ihres Schaffens genießt. Für ihn ist die Stadtverwaltung das Rathaus, das er selten genug betritt, zur Anmeldung seiner Trauung, zur Trauung selbst, zur Eintragung der Geburt seiner Kinder und bei Sterbefällen. Schließlich hat er noch mit der verwaltenden Tätigkeit des Steueramts etwas zu tun. Die vielen anderen Ämter im Rathaus und ihre

Kanalisation ist gleichfalls ihre Aufgabe. In ihren Bädern, Gärten und Anlagen bietet sie dem Gesunden und Genesenden Erholung und Entspannung. Die Kranken werden in einem vorbildlich eingerichteten Krankenhaus der Gesundheit entgegengeführt. Die Lebensmittelversorgung liegt zu einem großen Teil in Händen der Stadt. Die Markthalle, das Schlacht- und Viehhofamt, der große Umlegeplatz Rheinhafen erfüllen in diesem Zusammenhang wichtige Aufgaben. Schon dieser kurze Einblick vermittelt einen Begriff ihrer außerordentlichen Vielseitigkeit und umfassenden Tätigkeit.



Karlsruher Rheinhafen.

Süntes Hasenbecken.

Aufn. Stadt Karlsruhe.

Tätigkeit bleiben ihm ein Buch mit sieben Siegeln. Was kann er sich unter Hauptverwaltung, unter der Tätigkeit des Hochbauamts, des Tiefbauamts, der Stadterweiterung und wie die vielen Ämter alle heißen mögen, vorstellen? Selten mehr als eben der Name sagt. Die Unmasse fruchtbarer und notwendiger Arbeit, die hier geleistet wird, entzieht sich vollkommen seiner Kenntnis. Das „Rathaus“ ist für ihn eine Selbstverständlichkeit, von der aus er „verwaltet“ wird.

Das Rathaus umschließt indes nicht alle Tätigkeitsgebiete der Stadt. Ihr fürsorgliches Walten — alle Tätigkeit der Stadtverwaltung gipfelt schließlich in der Fürsorge für ihre Einwohner — erstreckt sich auf eine ganze Zahl technischer Betriebe. Die Stadt sorgt für Gas, Wasser und Elektrizität, für die Sicherheit und Schönheit des Wohnens, die Gestaltung des Stadtbildes, des Straßenbahnverkehrs, die

Wenn man einen Haushaltsplan der Stadt oder einen Verwaltungsbericht zu Händen nimmt, so ergibt sich daraus das gleiche Bild. Was dort in nüchternen Zahlenreihen in Erscheinung tritt, bedeutet Schicksal und Leben für die Landeshauptstadt. Angesichts dieser Summe wird es auch verständlich, daß die Stadt die größte Arbeitgeberin und der größte Betrieb des Stadtbezirks ist. Täglich fließen etwa 70 000 Reichsmark an Aufträgen in die heimische Wirtschaft.

Eine ebenso eindringliche Sprache reden auch die Leistungen der Arbeitsschlacht, die in Karlsruhe mit dem letzten Einsatz aller Kräfte durchgeführt wurde, obwohl das Grenzland unter ungünstigeren Bedingungen wie das übrige Reich arbeiten mußte. Aber als Adolf Hitler die Führung des Reiches an sich nahm, war mit einem Schlage aller Pessimismus verschwunden. Eine Tatkraft ergriff die Stadt, mit frischem

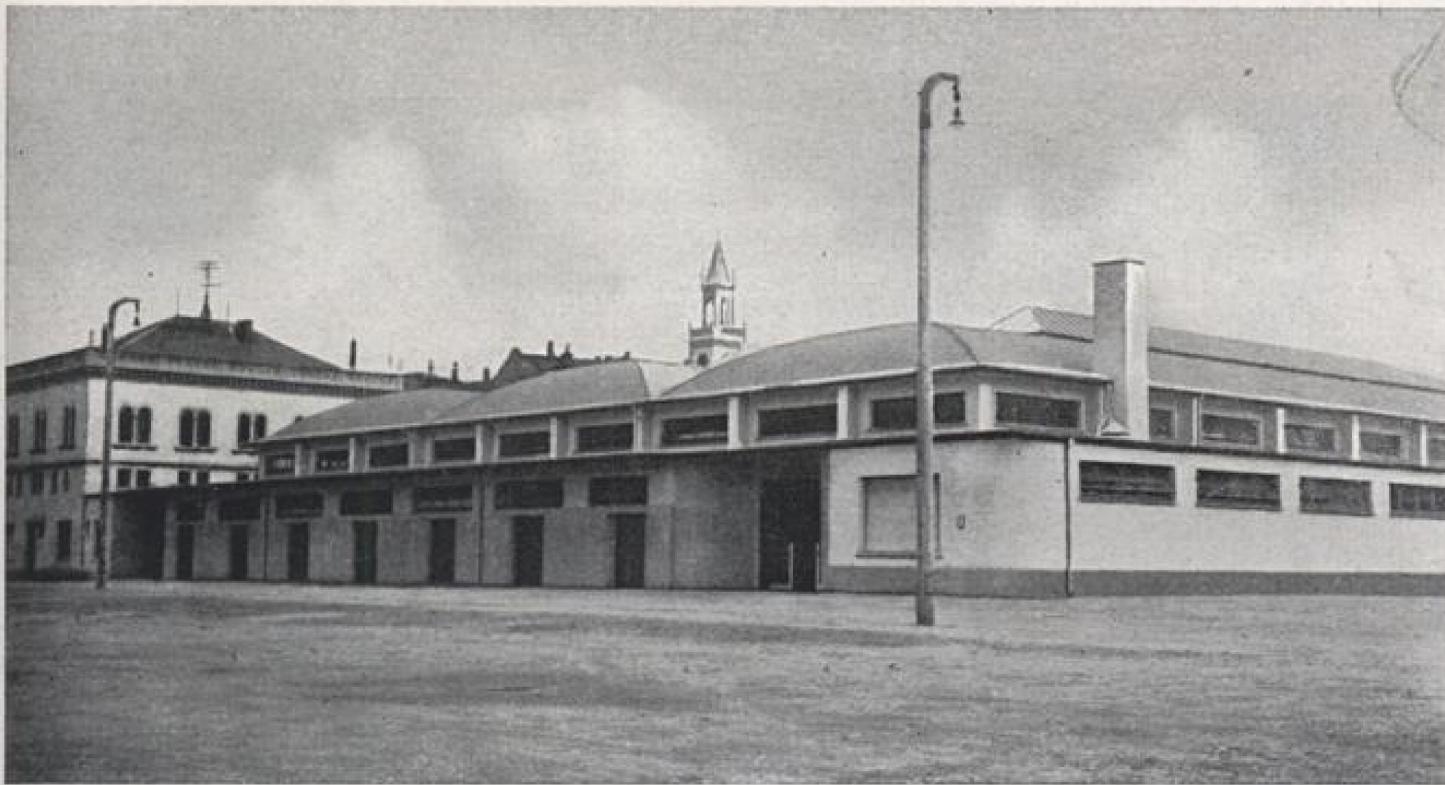


Stadttrandfiedlung.

Aufn. Stadt Karlsruhe.

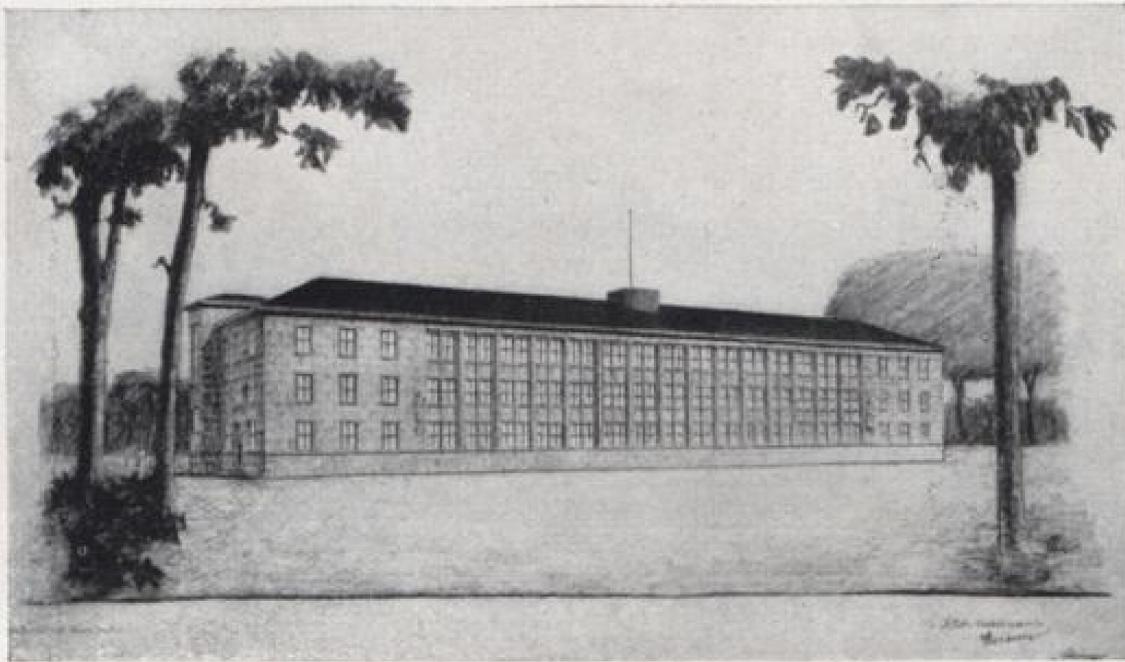
Mit wurden die Probleme in Angriff genommen. Der Kampf gegen das schleichende Fieber der Arbeitslosigkeit war das erste Gebot. Der Befehl kam zu rechten Stunde, denn später wäre das wirtschaftliche Chaos nicht mehr in Ordnung zu bringen gewesen. Der Wille zum Aufbau wurde dort eingesetzt, wo die Krise am schwersten war; Karlsruhe hatte den Ehrgeiz, auch im Aufbauwerke führend zu sein. Weitsichtig wurden die Fragen in Angriff genommen, wodurch mit einer sofortigen Entlastung des Arbeitsmarktes

gleichzeitig für die Zukunft grundlegende Arbeiten geleistet wurden. Ein fünftes Hafenbecken wurde erstellt, der Rheinhafenkanal erweitert, das Verkehrsnetz durch den Bau der festen Rheinbrücke und den Bau der Reichsautobahn, zu welchen Arbeiten die Stadt beträchtliche Mittel zur Verfügung stellte, erweitert. Der lang gehegte Wunsch nach einer Markthalle wurde Wirklichkeit. Der Gesamtbetrag, der von der Stadt unmittelbar an die heimische Industrie vergebenen Aufträgen beliefen sich in den Jahren 1933—1935 schon auf



Städtische Markthalle.

Aufn. Stadt Karlsruhe.



Das neue Arbeitsamt.

etwa 7 Millionen Mark. Als wichtigste in Angriff genommene Arbeiten seien genannt: Der Umbau von zwei Verkehrsstraßen, Verbreiterung des Rheinhafenstichkanals und Verlängerung der Kaimauer, der Bau eines fünften Hafenbeckens am Rheinhafen, der Teilausbau der badischen Brückenrampen zur Rheinbrücke, die Wasserversorgung des Stadtteils Bulach, der Ausbau des Wochenmarktes, verschiedene Ausbau- und Ergänzungsarbeiten an städtischen Gebäuden und mannigfache kleinere Arbeiten. Die Schaffung von 215 Kleinsiedlerstellen, die 1936 durch weitere 45 vermehrt wurden, bedeuten eine vorbildliche soziale Tat. Die Früchte dieses entschiedenen Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit und für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Stadt blieben nicht aus. Dies mögen einige nüchterne Zahlen beweisen. Die Zahl der laufenden Unterstützungsfälle ging 1933 um 14,6 v. H., 1934 um 13 v. H. zurück. Die Wohlfahrts-erwerbslosen verminderten sich 1933 um 39,1 v. H., 1934 um

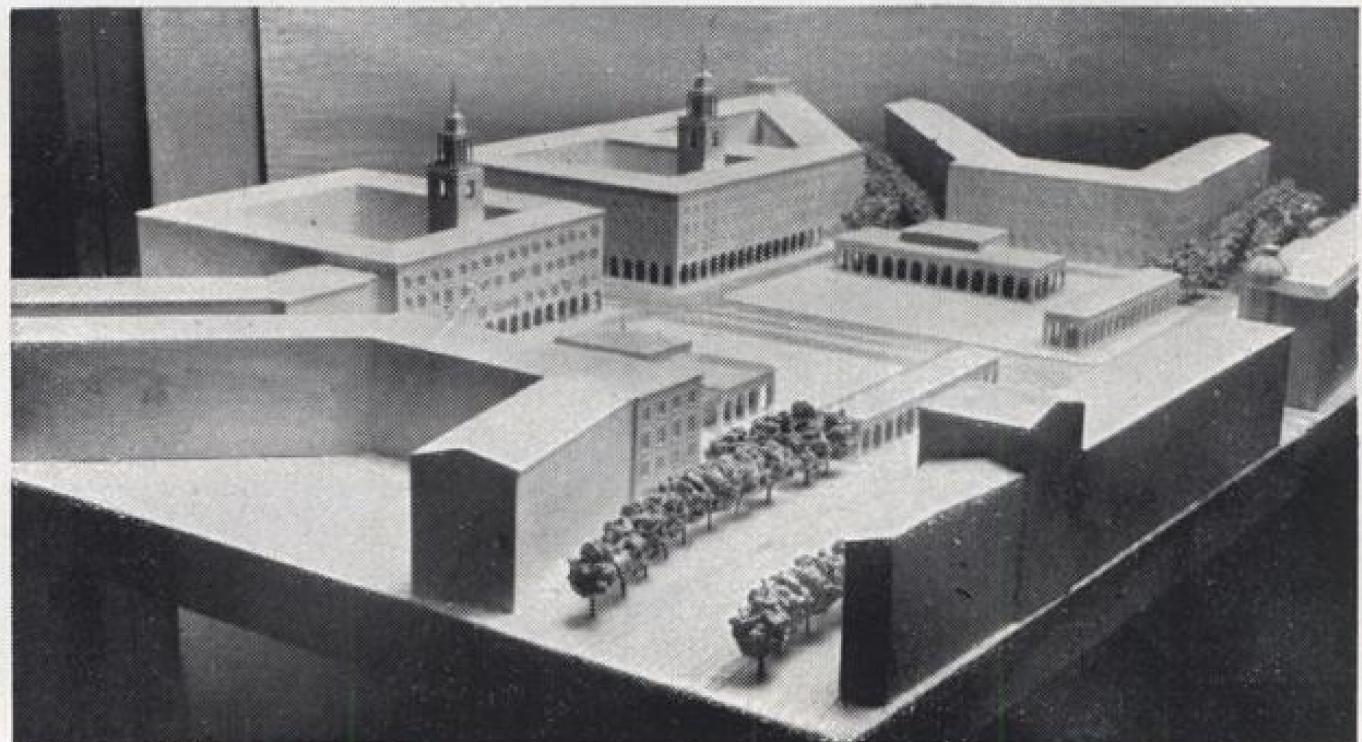
weitere 28 v. H. Die einkommenden Steuern übersteigen die in den Voranschlag eingesetzten Beträge, die Spareinlagen der städtischen Sparkasse wuchsen 1933 um 2,55 Millionen RM, nicht nur ein Zeichen des wiederkehrenden Vertrauens, sondern auch ein Beweis der steigenden Wirtschaftskraft der Bevölkerung. Der Wohnungsbau, ein unbestechliches Wirtschaftsbarometer, hatte ebenfalls eine bedeutende Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Schon das Jahr 1933 brachte eine weitere Zunahme von 405 und 1935 von rund 670 Wohnungen. Das private Unternehmertum reihte sich willig in das Aufbauwerk ein.

Diese großen Erfolge mögen beweisen, wie verantwortungsvoll und lebenswichtig die Tätigkeit der Stadtverwaltung ist. Von ihrer Führung, von ihrem organischen Aufbau hängt das Wohl und Wehe der Stadt ab. Daß Karlsruhe aber seine Aufgabe in vollem Umfange erfüllt, wird die Ausstellung

beweisen. In Worten, Bildern und Schaumodellen wird das ganze Schaffen lebendig werden. Namhafte Karlsruher Künstler haben sich bemüht, den Stoff so übersichtlich darzustellen, daß auch der Laie einen Einblick erhält. Selbstverständlich wurde die wissenschaftliche Genauigkeit des Dargelegten vollständig gewahrt, weshalb die Ausstellung auch für den Fachmann aufschlußreich sein wird.

Vorlesungen, Kongresse, wissenschaftliche Vorträge von Professoren der Technischen Hochschule u. A., Filmvorführungen und Lichtbildervorträge unterstützen die Breitenwirkung der Ausstellung auf das beste.

Karlsruhe darf auf seine Ausstellung stolz sein. Der Arbeitsbericht legt Zeugnis ab von einem fruchtbaren Gestaltungswillen und beweist eindeutig die Führung der badischen Landeshauptstadt in der Grenzmark.



Modell der Neugestaltung des Ettlinger Tors.

Soldatenstadt Karlsruhe.

Zum 1. Karlsruher Garnisonstag.

Wieder einmal trägt Karlsruhe sein Festkleid, die Fahnen des Dritten Reiches wehen stolz über den geschmückten Straßen. Die festlich-frohen Menschen, die sich zu Tausenden auf den Gehwegen drängen, sind freudig bewegt; die badische Landeshauptstadt hat einen großen Tag. Sie begeht ihn ebenso hochgestimmt wie feierlich. Der 1. Karlsruher Garnisonstag ist angebrochen.

Seit langen Wochen laden bunte Plakate zu diesem Festtag nach Karlsruhe ein. In jeder Dorfschenke des badischen Landes, im Hochschwarzwald wie im Odenwald, war es zu finden und schon der Name „Garnisonstag“ allein genügte, um in allen ehemaligen Soldaten der Karlsruher Garnison



Kaiserparade auf dem Adolf-Hitler-Platz.

eine Fülle von Erinnerungen zu wecken. Und mit den heiter-schönen Bildern, die aus der Vergangenheit auftauchten und Leben gewannen, ward auch der Wunsch rege, seine Kameraden wiederzusehen. Wer nur irgend konnte, fand Mittel und Wege zur Reise nach dem lieb-vertrauten Karlsruhe, das seinen Garnisonstag feiern darf.

Glückliche Zeichen stehen über dem Fest. Karlsruhe sieht nicht allein die alten gedienten Soldaten in seinen Mauern, sein Glück ist vollkommen geworden: Dank der großen Tat unseres Führers wurde es wieder Garnisonstadt. Nach schweren, harten Jahren erdröhnt wieder der Marschtritt unserer Jugend im grauen Kleide, es erklingen wieder die schmissigen Weisen der Regimentskapelle, es ist, als ob dadurch Karlsruhe erst wieder Karlsruhe geworden sei, denn man kann sich die badische Landeshauptstadt nicht ohne Soldaten denken. Das militärische Leben gehört zu seinem Charakter, wie die Fächeranlage und der Weinbrennerstil. Die Soldaten werden noch freudiger nach Karlsruhe eilen, weil kein Schatten das Erlebnis ihrer Garnisonstadt

Ehemaliges Schloß Gottesau. Aufn. Dr. Burger.





Grenadierdenkmal am Lorettoplatz.

Aufn. Burger.

mehr trübt. Tiefe Dankbarkeit gegen den Führer, der uns die Freiheit wiedergab, wird das Soldatenfest befeelen.

Männer, denen das Erlebnis des Krieges im Gesicht steht, erprobt in Kämpfen und Schlachten, treffen sich in ihrer Garnisonsstadt. Das will nichts anderes besagen, als eine Stunde der Kameradschaft, wie sie die Menschen im Schützengraben für immer und unverbrüchlich zusammenband. Was sie dort das härteste Schicksal, die tiefste Not mutig ertragen ließ, das war die Kameradschaft, das war restloser selbstverständlicher Einsatz des Einen für den Andern. Jenes Erlebnis hat eine Gemeinschaft gebildet, unlöslich bis zum Tode. Das Treffen in Karlsruhe wird unter seinem hehren Geiste stehen.

Karlsruhe ist stolz auf seine militärische Tradition, die mit der Geburt begann. Bescheiden wie der Herrschaftsbereich des Stadtgründers, war auch seine militärische Macht. Nur 200 Mann zählte die Haupttruppe, die den Grundstein zur Karlsruher Garnison bildete. Die Vergrößerung des Machtbereiches brachte auch eine stetige Steigerung der militärischen Machtmittel mit sich, wobei

8

Karlsruhe als Landeshauptstadt der Mittelpunkt der Garnison war. Ende des 18. Jahrhunderts lagen je 1 Kompanie Dragoner und Kürassiere, 1 Abteilung Husaren und Artillerie und das Leibinfanterieregiment in der damaligen Residenzstadt. Die namhafte Vergrößerung des Landes im Jahre 1803 wirkte sich selbstverständlich auch auf die militärische Bedeutung Karlsruhes aus. Das pfälzische Regiment „Kurprinz“ kam nach Karlsruhe und bildete den Stamm des späteren badischen Leibgrenadierregiments. 1400 Mann zählte die Garnison. Ein vorläufiges Ende der Karlsruher Militärtradition brachten die Ereignisse des Revolutionsjahres 1849 mit sich. Alle Regimenter, mit Ausnahme des 1. Bataillons des damaligen ersten Leibgrenadierregiments „von Freydorf“, wurden nach der Niederwerfung des Aufstandes durch preußische Truppen aufgelöst.



Kriegerdenkmal der Leibdragoner am Mühlburger Tor.

Aufn. Herrmann.

Die Einführung der zweijährigen Wehrpflicht nach 1866 erhöhte die Friedensstärke des Heeres. Dem Leibgrenadier-Regiment wurden 4 Jäger-Kompagnien eingegliedert. Nach dem Uebergang des badischen Militärs in preußische Verwaltung bildeten die badischen Truppenteile im wesentlichen das 14. Armeekorps. Die Karlsruher Garnison bestand zu diesem Zeitpunkt aus dem Leibgrenadierregiment Nr. 109, dem 3. badischen Dragonerregiment Prinz Karl Nr. 22, dem Feldartillerie-Regiment Nr. 14 und dem Train-Bataillon Nr. 14. 1899 kam das 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 50 und 1908 das Telegraphenbataillon Nr. 4 hinzu.

Eine abermalige Unterbrechung dieser stolzen Tradition brachte der unglückselige Ausgang des Weltkriegs. Karlsruhe fiel in die neutrale Zone, was auch die Aufhebung der Garnison zur Folge hatte. Es war eine ernste Abschiedsfeier, als am 22. September 1920 die Truppen auf



Artilleriedenkmal am Linkeheimer Tor.

Aufn. Dr. Burger.



Ehrenmal des Telegraphenbataillons.

Aufn. Herrmann.

dem Adolf-Hitler-Platz zum letzten Male in Karlsruhe antraten. Der damalige Landeskommandeur, General von Davans, richtete an die Truppen herzliche Abschiedsworte mit dem Appell, sich der stolzen badischen Tradition immer würdig zu erweisen.

Damit begann für die Stadt Karlsruhe die schwere Zeit, da ein Teil ihrer Lebensgrundlage genommen war. Alte Soldaten konnten ihres Lebens nicht mehr froh werden. Sie sahen ihre Aufgabe aber darin, ihren gefallenen Kameraden die verdiente Ehre zu erweisen. Mahnmale erstanden auf den Plätzen der Landeshauptstadt. Mächtig ragt das Mal der 109er auf dem Loretto-Platz über die Häuser. Die Artilleristen ehrten ihre Gefallenen durch einen schlichten Obelisken am Linkeheimer Tor. Die Dragoner erstellten das Mahnmal für ihre Brüder, die in Feindesland ruhen, am Mühlburger Tor, die „Telegraphler“ ein solches bei ihrer ehemaligen Kaserne an der Hardtstraße. Auf dem Karlsruher



Erste Parade in der neuen Garnison.

Friedhof ehrte die Stadtverwaltung Karlsruhe die Gefallenen des Weltkrieges durch ein großes Denkmal. Das Mal für Albert Leo Schlageter im Beierthemer Wäldle und der Paul-Billet-Gedenkstein auf der Kaiserstraße reden gleichfalls die erhabene Sprache der Hingabe an das Vaterland. Ihr aller Opfertod hat sich gelohnt; das Dritte Reich wurde Wirklichkeit.

Der 7. März brachte die endgültige Befreiung. Die Truppen der Wehrmacht zogen in ihre alte Garnison ein, unbeschreiblicher Jubel erfüllte die Bewohner. Das Grenzland kann wieder frei atmen und sich sicher fühlen im Schutze der Waffen.

Die alten Soldaten haben ein gutes Stück dieser Geschichte miterlebt. Der Garnisonstag wird Anlaß sein, das Bild der großen und schweren Zeit noch einmal an unserem Auge vorbeiziehen zu lassen; er wird unter dem Eindruck der jüngsten Vergangenheit stehen, ihre Größe wird auch den Festtagen Würde geben.

Aufn. Bauer.



Inneres des Armeemuseums.

Aufn. Bauer.

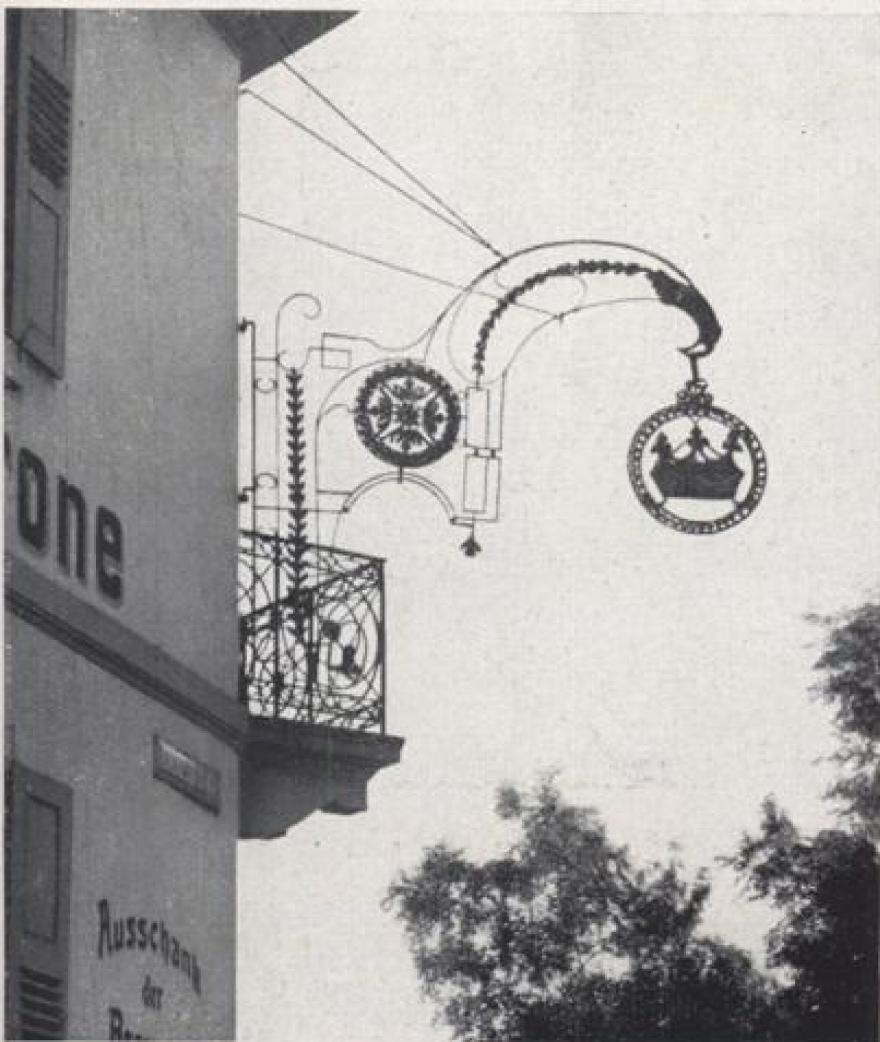
Seid gastlich!

Zur Werbewoche

„Gastlichkeit in Baden“.

Der Gau Baden der NSDAP führt in Verbindung mit dem Landesfremdenverkehrsverband Baden in der Zeit vom 9. bis 17. Mai eine Werbewoche unter dem Motto „Seid gastlich“ durch. Eine Willenskundgebung in Baden-Baden, auf der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner sprechen wird, leitet die Woche ein. Sonderveranstaltungen der einzelnen Orte werden die Werbewoche unterstützen. Die Veranstaltung in Karlsruhe findet am 13. Mai, 20 Uhr, im Kolosseum, Saal 3, statt.

„Seid gastlich“, das ist ein Appell an jeden Einzelnen; nicht nur an Jene, die mit dem Fremdenverkehr unmittelbar zu tun haben. Bei den letzteren ist die Gastfreundlichkeit eine Selbstverständlichkeit, wemgleich auch hier noch manches besser gemacht werden kann. Es ist einleuchtend, daß ein Gast, der viel Geld liegen läßt,



Wirtschaftsschild „Goldene Krone“.

Aufn. Schellenberg.



Wegweiser nach der Appenmühle.

Aufn. Heigl.

zuvorkommend behandelt wird. Das wird auf ihn keinen weiteren Eindruck machen. Wenn er aber in Kleinigkeiten findet, daß man ihm freundlich gesinnt ist, nicht allein seines Geldes wegen, sondern um seiner selbst willen, dann erst fühlt er sich wohl. Ein freundlich gereichtes Glas Wasser überzeugt ihn mehr von gastfreundlicher Gesinnung als alle Zuvorkommenheit beim Servieren teurer Weine, oder, um ein anderes Beispiel zu nennen, die unfreundliche Antwort eines Bewohners auf die Frage eines Fremden schadet mehr, als ein nicht mit dem letzten Luxus ausgestattetes Hotelzimmer. Denn der Fremde wird gern verallgemeinern und den Einzelnen mit der Gesamtheit gleichsetzen. Um diese Gesinnung der Gastfreundlichkeit geht die Werbewoche. Sie will auf die tausendfältigen Kleinigkeiten, für den Fremdenverkehr aber unendlich wichtig, hinweisen und erzieherisch wirken. Sie legt deshalb so großen Wert auf Gastfreundlichkeit, weil diese Ausdruck und Maßstab der geselligen Kultur eines Landes ist. Die Bedeutung dieser Frage besonders für unser Grenzland Jedem bewußt zu machen, ist der Sinn der Werbewoche. Möge sie ihren Zweck erfüllen, damit der Ruf der Gastfreundlichkeit in unserem schönen Badner Land auch weiter vertieft werde.

Der Verkehrsverein wirbt für die Landeshauptstadt!

Ein Ausschnitt aus seiner Sonderschau in der Ausstellungshalle.

In der Ausstellung der Stadt ist ein breiter Raum dem Verkehrsverein zur Verfügung gestellt, der der Stadt die Werbeaufgabe abgenommen hat. Der gegebene Ausschnitt

genossen dieser Schönheit und Eigenart teilhaftig werden zu lassen. Freilich, alle Verkehrswerbung hat auch eine gewaltige wirtschaftliche Bedeutung. Der Fremdenverkehr ist



Karlsruhe, Schloß. 1. Preis unseres Fotowettbewerbs „Das klassische Karlsruhe“. Aufn. Laug.

aus dem Schaffen des Vereins wird beweisen, daß er seine Aufgabe pflichtvoll zu erfüllen bestrebt ist. Sie darf auch nicht leicht genommen werden, denn Fremdenverkehrswerbung bedeutet nichts anderes, als Kunde zu geben von den Kulturwerten der Stadt. Sie will kein anderes Ziel kennen, als der Schönheit der Stadt zu dienen, um möglichst viele Volks-

namentlich in unserem Grenzland ein Grundstein unseres wirtschaftlichen Gefüges, und trotzdem zielt die Werbung nicht in erster Linie auf wirtschaftlichen Erfolg, sie will der Kultur des Landes dienen, sie wirbt um den Menschen, um ihn zu bereichern.

Die Aufgabe gliedert sich klar und einfach. Die Werbung

stellt alles das heraus, was die Landeshauptstadt Einzigartiges bietet. Das ist so viel und so reichlich, daß der Ruf an alle Menschen gehen kann. Der Städtebauer und Freund edler Architektur findet in Karlsruhe die hervorragende Gestaltung der Straßen und Plätze, die Fächeranlage und die Bauten Weinbrenners. Der Kunstfreund wird Karlsruhe nicht enttäuscht verlassen, bieten ihm doch das Theater, die Kunsthalle, das Konzertleben und Ausstellungen eine Fülle tiefster Erlebnisse. Dem Erholungsuchenden bietet die badische Landeshauptstadt gepflegte Gärten und Anlagen, vor allem das Kleinod Stadtpark, mächtige Wälder, ein Rheinstrandbad, dessen Anlage ihm den Ruf, das schönste am Rhein zu sein, eingebracht hat, ferner Kurbäder, sowie Gelegenheit

Verschiedene Schaubilder werden in der Ausstellung diese Tätigkeit des Verkehrsvereins darstellen. Zwei Schaubilder, gemalt von den Karlsruher Künstlern Feuerstein und Laible, zeigen den Einsatz der Werbemittel in aller Welt: Das gesprochene und geschriebene Wort in Aufsatz, Werbendruckschriften und Anzeigen, das künstlerische Bild, Film und Funk bringen die Kunde von der badischen Landeshauptstadt und ihrer Eigenart in alle die Kreise des In- und Auslandes, die gerne reisen. Eine Ausstellung von alten und neuen Werbeschriften, von Großfotos und einem Diorama, sowie die Vorführung von Werbefilmen gibt weiteren Einblick in die Werbetätigkeit.



Die Glottertäler Nachtigallen, Gäste unserer Heimattage. Sie singen am 13. Mai in Karlsruhe.

zu allen Sportarten, wobei die klimatisch günstigen Verhältnisse nicht vergessen werden. Karlsruhe will kein Bad sein, es darf aber diese Vorzüge in seiner Werbung herausstellen, weil sie eben Eigenheiten darstellen. Weiter wird Karlsruhe von seiner Bedeutung als Stadt der Wissenschaften, als Stadt der Erziehung unserer Jugend, auf dem Gebiete der Musik und Malerei hinweisen und voll Stolz von den reichen Schätzen seiner Bibliotheken berichten. Man wird auf die großen Erfinder der Stadt, die Heimattage und die großen sonstigen Veranstaltungen im Jahresfestkreis aufmerksam machen. In diesen kurzen Worten sind die Eigenheiten, auf die die Werbung abgestellt ist, umrissen. Damit zu werben, ist Pflicht und Aufgabe.

Damit ist der Aufgabenkreis des Verkehrsvereins noch nicht erschöpft. Ihm ist auch die Fremdenbetreuung anvertraut, ein Gebiet, das so umfassend als möglich betrachtet wird. Hierher gehört das Eintreten für Gastlichkeit ebenso sehr wie das Hinwirken auf die Verbesserungen der Verkehrsmöglichkeiten und verschiedene andere Dinge.

Ein Schaubild über die Gastlichkeit Karlsruhes gibt Aufschluß über die Bewältigung dieser Aufgabe. Die Durchführung von Heimattagen und sonstigen verkehrsbelebenden Veranstaltungen, die Betreuung der Badner Vereine in aller Welt bilden weitere Arbeitsgebiete des Verkehrsvereins. Ihnen ist ein Schaubild von der Organisation der Badner Vereine und eine Trachten-Ausstellung gewidmet.

Einen Querschnitt durch die badische Landeshauptstadt

gibt Ihnen die Ausstellung der Stadtverwaltung. Alle ihre Tätigkeitsgebiete werden in

Wort, Bild und Schaumodell

dargestellt und damit auch dem Laien ein lebendiger Einblick in das bislang verschlossene Gebiet des Arbeitsbereiches der Stadt gewährt.



Städtische Ausstellungshalle, der Ort der Ausstellung.

Was leistet die Stadt?

Eine Antwort auf diese Frage wird die Ausstellung geben. Man wird sehr erstaunt sein, wie weitverzweigt ihre Tätigkeit ist, in wieviele Einzelgebiete das Feld aufgeteilt werden muß, damit der Stoff bewältigt werden kann.

Alle Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft!

Ob die Stadt ihre Verwaltungen, ihr Schulwesen oder ihre technischen Ämter zur Schau stellt, immer bietet sich daselbe Bild:

Die Stadt ist die treue fürsorgliche Mutter für das Wohl jedes einzelnen der Stadtgemeinschaft!
Es ist wohl wenigen bekannt, daß

die Stadt die größte Arbeitgeberin

innerhalb ihres Stadtbereichs ist. Darüber hinaus ist sie auch die

größte Auftraggeberin, die größte Haus-, Grund- und Waldbesitzerin.

Der organische Aufbau der Stadt wird in der Ausstellung eine anschauliche Darstellung erfahren.

Der

heroische Kampf in der Arbeitschlacht

wird gleichfalls aufgezeigt. Nicht besser konnte diese einzigartige Wirkung zutage treten, als durch die Darstellung der Entwicklung in den letzten Jahren.

Fortschritt und Aufbau,

das sind die Zeichen, die den Weg des Dritten Reiches auch in der Stadtführung kennzeichnen.



Karlsruher Rathaus.

Kleiner Rundgang durch die Ausstellung.

Nach der Eingangshalle betritt man die

Empfangshalle,

die mit wertvollen Kunstschätzen und Gemälden aus städtischem Besitz geschmückt ist. Ihr folgt die

allgemeine Abteilung,

in der alle die Gebiete behandelt werden, die nicht das Tätigkeitsgebiet der Stadt ausmachen, wohl aber im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden müssen, wenn die volle Bedeutung der badischen Landeshauptstadt herausgestellt werden soll.

Handel, Wirtschaft, Verkehr, Kunst, Literatur und Presse

berichten über ihre einzelnen Gebiete und geben einen Begriff von der Bedeutung Karlsruhes in der Südwestmark.

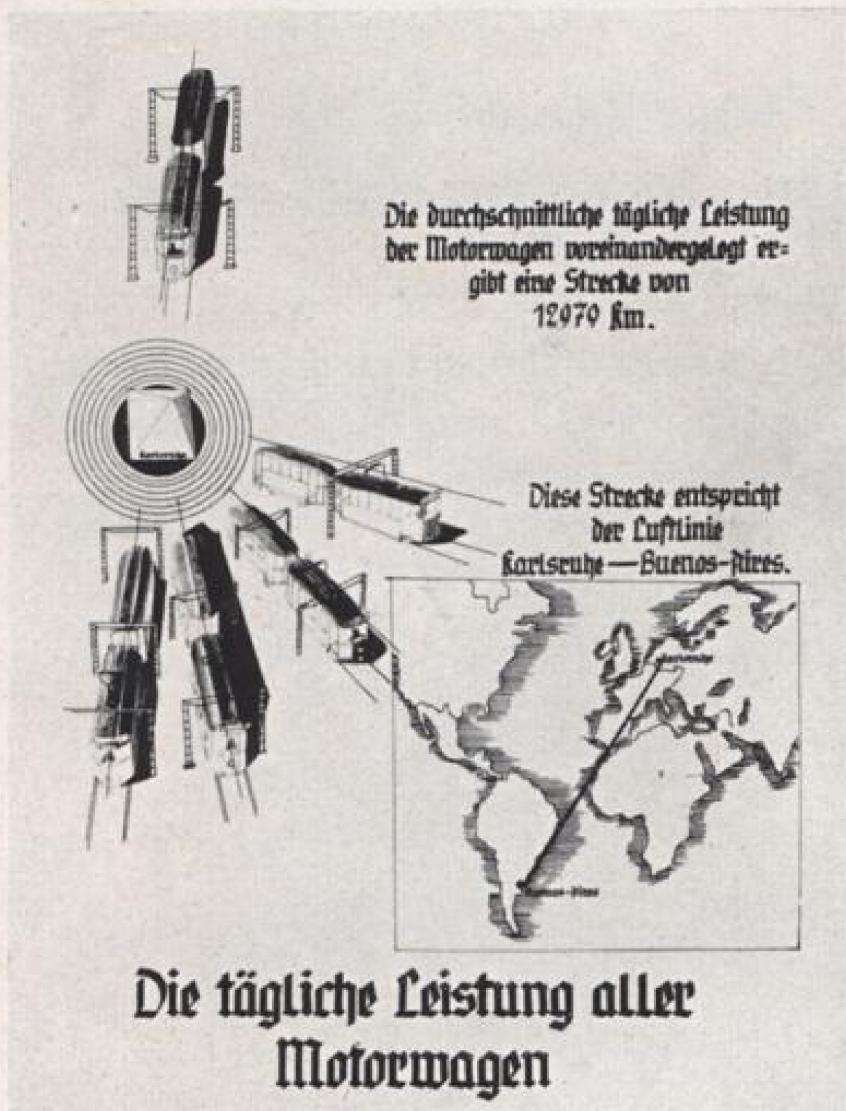
In den drei

Hauptabteilungen Verwaltung, Schulen und technische Betriebe

kommen alle Aemter und Werke zu Wort.

Zunächst die Hauptabteilung **Verwaltung:**

Ausschnitte aus der Ausstellung.



In der Abteilung:

Finanzen, Finanzverwaltung, werden die verschiedenen Einnahmequellen der Stadt veranschaulicht und in einem Schaubild verständlich gemacht, daß der Steuerzahler sein Geld nicht ohne Gegenleistung hingibt, so daß künftig jeder Steuerzahler „freudig“ seine Pflicht erfüllt. Die verschiedenen Steuerarten erhalten eine entsprechende bildliche Darstellung.

Die Stadthauptkasse bringt Schaubilder über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden der Stadt, die Entwicklung des Aufkommens der Einnahmen aus Körperschafts- und Umsatzsteuer in den Jahren 1924 bis 1934 (dabei wird das Vermögen in seine einzelnen Bestandteile aufgeteilt, ebenso die verschiedenen Arten der Schulden, z. B. Aufwertungsschulden, Valutaschulden usw.), ferner über die Entwicklung der Vermögenssteuer und die Entwicklung des Steueraufkommens aus der gemeindlichen Grund- und Gewerbesteuer. Besondere Beachtung wird die Darstellung über die steuerliche Belastung der Karlsruher Bürgerschaft, ausgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung, finden. Weiter werden die Vorteile der zentralistischen Geldbewirtschaftung und der Zuschußbedarf der laufenden Wirtschaft vorgeführt. Die außerordentliche Bedeutung Karlsruhes als Arbeitgeber erhellt sich aus den Summen des Veranschlags, der 50 Mill. beträgt. Der Nettohaushaltsplan verzeichnet Einnahmen von über 34 Mill. RM, wovon über 10 Mill. für Gehälter und Löhne aufgewendet werden, die sonstigen Ausgaben belaufen sich auf über 16,5 Mill. RM.

Die städtische Sparkasse Karlsruhe bringt eine umfangreiche Darstellung ihrer gesamten Arbeit. Jede einzelne Abteilung, wie Sparverkehr, Giroverkehr, Verteilung der Spareinlage, Schulsparsverkehr, Pfandleihkasse und Hypotheken wird in großen Modellen und Schaubildern ihre Arbeit erläutern. Weitere Tafeln geben Aufschluß über die Organisation der städt. Sparkasse mit einem besonderen Eingehen auf die geschichtliche Entwicklung.

Die städt. Gebäudeversicherung ist mit graphischen Darstellungen über den Versicherungswert des Karlsruher Hausbesitzes und der Gebäudeversicherungsbeträge in den letzten zehn Jahren vertreten. Ferner ist die Entwicklung der Gebäudeeigentümer in den letzten Jahren graphisch dargestellt. Der Geschäftsgang von der Anmeldung eines Anwesens zur Gebäudeversicherung bis zur vollendeten Erledigung wird gleichfalls gezeigt.

Die Gerichtsstelle zeigt ihre Tätigkeit, Zahl und Art der behandelnden Fälle, Zahlungsbefehle, Klagen, Vergleiche, Sühntermine und Urteile.

Das Statistische Amt führt sein Arbeitsgebiet in einer Reihe von Bildern vor, u. a. die letzten Wahlen mit ihren Ergebnissen und die Bevölkerungsbewegung.

Das Personalamt erfaßt die Statistiken der Beamten, Angestellten und Arbeiter, die Lohnaufwendungen im Laufe der Jahre im Vergleich zu 1914 und in Beziehung zur jeweiligen Gesamtsumme des Voranschlags, sowie den Werdegang eines städtischen Beamten und Arbeiters von der Einstellung bis zur Ruhesetzung.

Die städtische Betriebskrankenkasse bringt Schaubilder über die Mitgliederbewegung, Krankheitsfälle und dergl. Man sieht Aufzeichnungen über die Leistungen und den jährlichen Aufwand der Kasse.

Interessante Einzelheiten aus dem Betriebe bringt die Direktion des städt. Krankenhauses, die hauptsächlich in Großfotos Gebäude, Einrichtungen und Ausstattung des Krankenhauses zeigt.

Die moderne Einrichtung der chirurgischen Abteilung und des neuen Operationsgebäudes sowie Berichte über besondere Heilerfolge werden in Bildern erläutert, wie auch die medizinische Abteilung Aufschluß über Heilerfolge gibt. Das bakteriologische Institut stellt in Bild und Anschauungsmaterial den Kampf gegen die krankmachenden Bakterien aus.

In der Abteilung Gesundheitswesen wird von der früheren städtischulärztlichen Tätigkeit berichtet, mit Darstellungen über das Wachstum der Karlsruher Schulkinder und Reihenuntersuchungen. Die frühere Tuberkulosefürsorgestelle zeigt die Rückläufigkeitsbewegung der Tuberkulosesterblichkeit in Karlsruhe. Die städt. Schulzahnklinik stellt die Entwicklung des Gesundheitszustandes der Zähne der Karlsruher Schuljugend in Bildern aus. Die Auswirkung der allgemeinen hygienischen Maßnahmen der Stadt erhält in dieser Abteilung ebenfalls ihre bildliche Gestaltung.

Die Entwicklung des Fürsorgewesens wird durch Bilder und größere Darstellungen dargetan. Großfotos erläutern die Tätigkeit des Amtes und seiner angeschlossenen Heime.

Das Standes- und Bestattungsamt bringt in Schaubildern den Lebenslauf des Menschen: Geburt, Arbeitsdienst, Militärerfassung, Eheschließung, Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfen, Sterbefälle, Friedhofstatistik, Bilder der Haupt- und Nebenfriedhöfe.

Der Geschäftsgang der Hauptverwaltung mit besonderer Hervorhebung des Nachrichten- und Werbewesens und der Materialverwaltung ist aus großen Schaubildern ersichtlich.

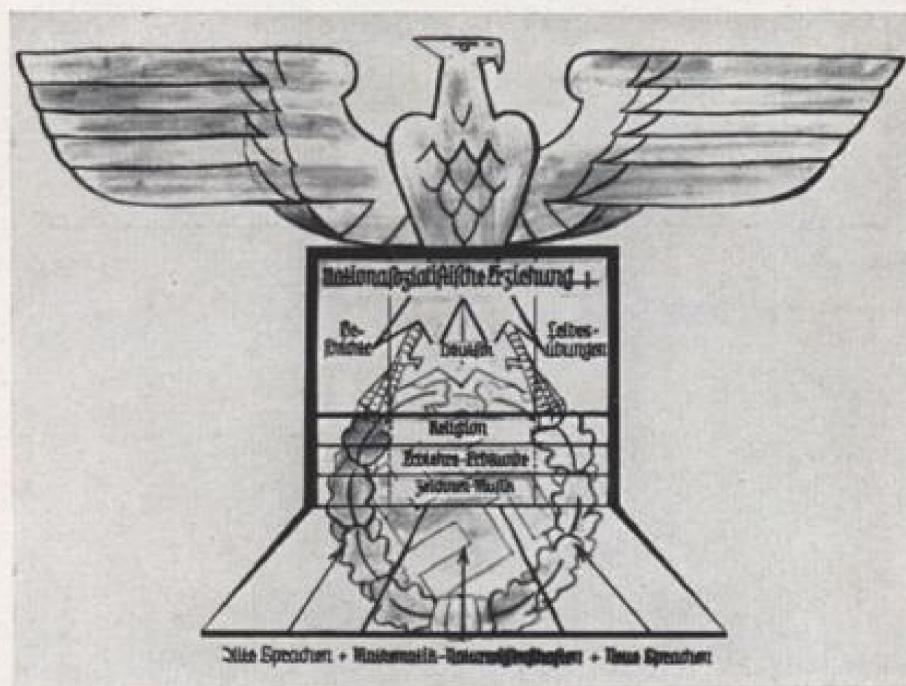
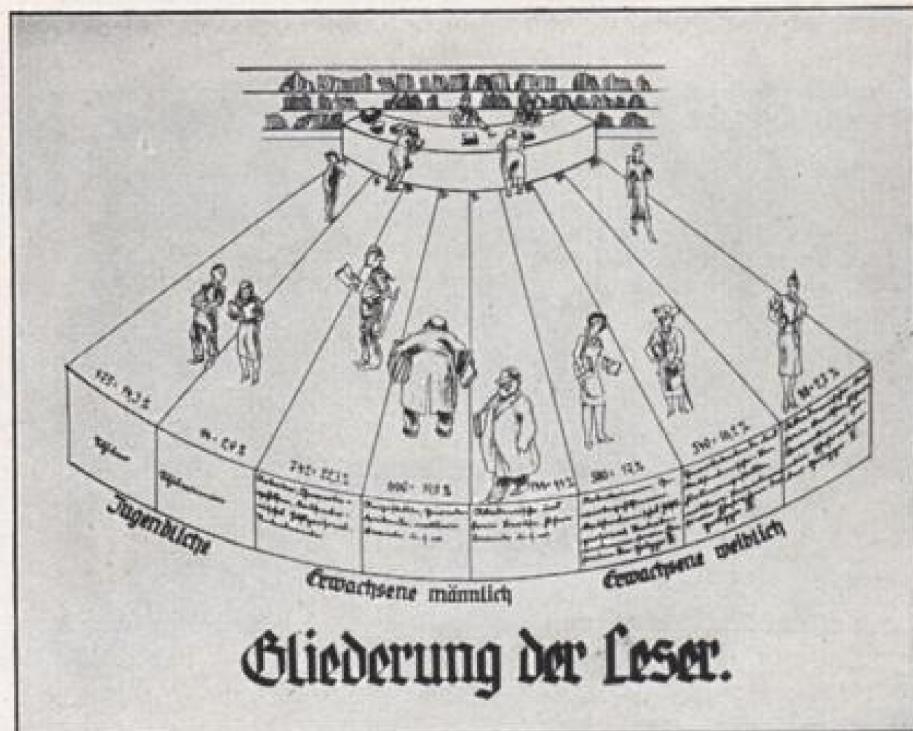
Die städt. Volksbücherei und Lesehalle unterrichtet über Aufgabe, Ziel und Arbeitsweise. Sie stellt dar, wie sie dem deutschen Menschen Helfer in seinem geistigen Ringen sein will. Der Beschauer erhält Einblick in die Arbeitsweise der Volksbücherei und die Struktur des Aufbaues des Bücherbestandes. Eine besondere Abteilung, „160 Jahre amtliche Karlsruher Presse“, wird mit anderen das Bild runden.

Zweck und Aufgabe der Verwaltungsbücherei wird an Hand von Großfotos und wertvollen Ausstellungsstücken aus dem Besitz der Bücherei dargelegt.

Der Verkehrsverein führt die Fremdenverkehrswerbung in aller Welt mit den verschiedenen Werbemitteln vor. Große Wandbilder erläutern die Erfolge der Verkehrswerbung, sowie die Organisation der Badner in aller Welt. Eine Trachtenschau, Lichtbildervorträge und Filmvorführungen erweitern den Kreis der Darbietungen.

Die zweite Hauptabteilung **Schulen**

wird von den Volksschulen, Handels- und Gewerbeschulen, den höheren Schulen und der badischen Hochschule für Musik bestritten. Die Volksschulen bringen eine graphische Darstellung ihres Erziehungs- und Bildungsplans auf verschiedenen Tafeln unter besonderer Berücksichtigung des völkischen Bildungsplans. Mit dem Aufzeigen der neuen Wege im Lehrplan, in der Vererbungslehre und der Rassenkunde durch fotografisches Anschauungsmaterial gibt die Volksschule Ausschnitte aus den Einzelheiten des Unterrichts. Weiter wird von dem geschichtlichen Werdegang der Volksschulen in Karlsruhe berichtet. Die Bilder der Volksschulen, Feiern, Flaggenparaden zeigen die Feierrgestaltung der Schule im Dritten Reich. Die Entwicklung der Volksschule, der Sondereinrichtungen und dergl. wird dargelegt. Leistungsproben aus allen Unterrichtsgebieten ergänzen die übersichtliche Schau.





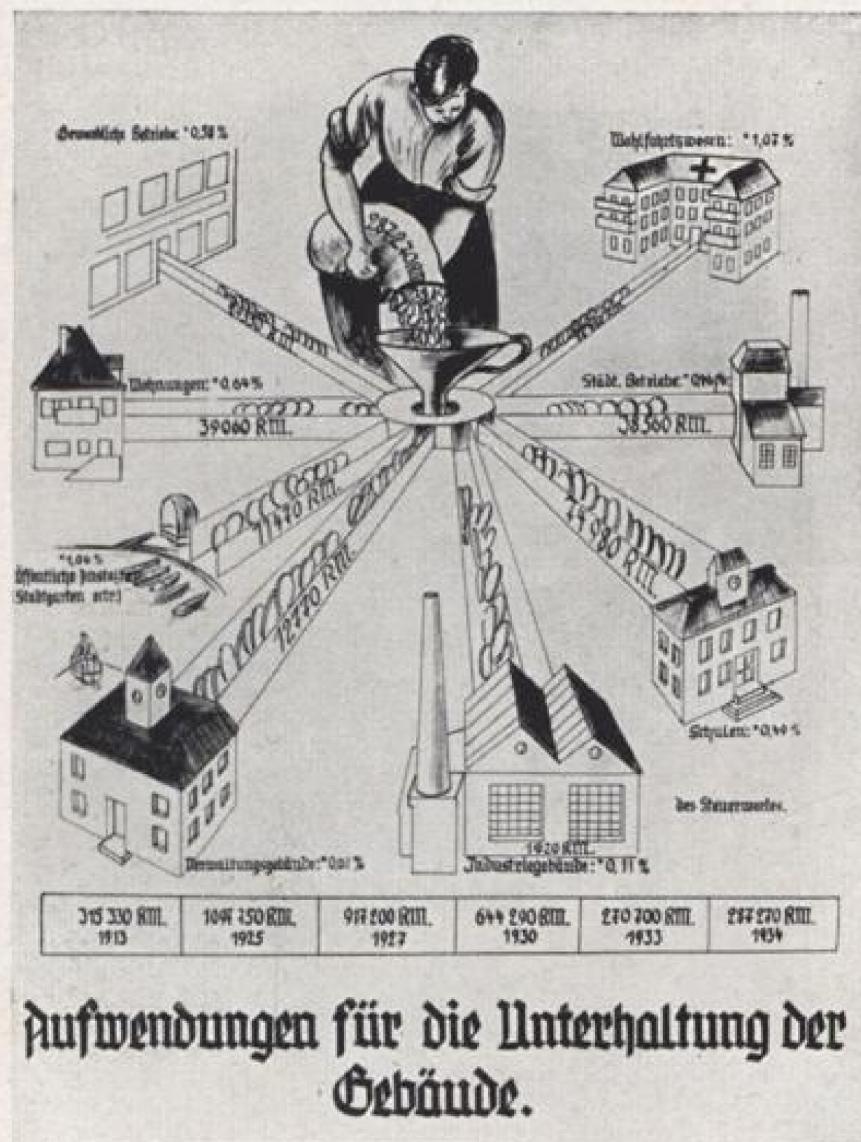
Die Handelsschulen geben ebenfalls Uebersicht über ihren fachlichen Aufbau, ergänzt durch Lichtbilder aus ihrer Arbeit und dem Unterrichtsbetrieb. Der Besucher sieht die Lehrsäle, er beleuchtet die Arbeit, die von Lehrern und Schülern geleistet wird. Betriebswirtschaftliche Organisation und rechtliche Fragen werden behandelt. In einem anderen Teil werden die Geschäftsvorgänge nach der buchhalterischen Seite hin untersucht. Eine letzte Abteilung führt in den Bereich volkswirtschaftlicher, politischer und geschichtlicher Schulung. Alle Darstellungen werden nach Möglichkeit durch anschauliche Lichtbilder ergänzt. Ebenso verstehen es die Gewerbeschulen, einen lebendigen Einblick in ihre Organisation und die Erziehung der gewerblichen Jugend zu geben. Lichtbildmaterial und bildliche Darstellungen vermitteln wiederum einen Einblick in das besondere Arbeitsgebiet der Schulen und der handwerklichen Förderung unter besonderem Eingehen auf die einzelnen Hauptberufsgruppen Baugewerbe, Holzgewerbe, Maschinenbau und Kraftfahrzeuggewerbe, Elektrotechnik und Mechanik, graphische und schmückende Gewerbe, Nahrung mit Chemie und Physik. Großfotos zeigen die vorbildlich ausgestatteten Werkstätten und Laboratorien, unterstützt durch Arbeitsmodelle. Das Tätigkeitsbild einer badischen Gewerbeschule, in ihren Leistungen als führend anerkannt im Reich, wird damit verständlich gemacht. Das Bildungsziel der höheren Fachschulen wird erläutert.

Die Höheren Schulen berichten anschaulich über ihre Organisation, ihren Lehrplan im Sinne nationalsozialistischer Erziehung mit besonderem Eingehen auf die sportliche Schulung und Schulfeiern in Schrift, Bildern, Zeichnungen und Fotos. Im Mittelpunkt ihrer Ausstellung steht eine Ehrentafel der gefallenen Lehrer und Schüler. Die Ausstellung der badischen Hochschule für Musik gibt einen Ausschnitt aus der Geschichte der deutschen Musik überhaupt. Weiter wird versucht, den heutigen Stand der Musikerziehung an Hand der Anstaltseinrichtungen, der Lehrpläne usw. vorzuführen. Besonderer Beachtung wird sich die Darstellung der Entwicklungswege künftiger Berufsmusiker von Anfang bis zum Abschluß des Studiums erfreuen.

Das Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt ordnet seinen Ausstellungsstoff nach folgenden Gesichtspunkten: Gas- und Wasserversorgung (der Betrieb der einzelnen Abteilungen), Elektrizitätsversorgung, maschinentechnische Abteilung, Verwaltungsabteilung und Organisationspläne des Amtes. Uebersichtliche Darstellungen in Modellen und Schaubildern führen die Versorgung von der Erzeugung bis zum Verbrauch vor Augen, ergänzt durch Lichtbilder aus den Betrieben.

Das Hochbauamt führt in die Tätigkeit seiner verschiedenen Abteilungen ein. Pläne und Bilder von Neubauten der letzten Jahre, sowie von geplanten großen und wichtigen Neubauten werden ausgestellt, weiterhin Bilder von der Ausschmückung der Stadt bei feierlichen Anlässen in den vergangenen Jahren. Die Abteilung für Bauunterhaltung gibt Aufschluß über den Steuerwert der städtischen Gebäude, die stadteigenen Mietwohnungen, nach Anzahl und Größe aufgeführt, sowie Einnahmen und Ausgaben für sie. Die Darstellung der Aufwendungen für die Reinigung der Schulhäuser bringt einen Einblick in die vielfache Kleinarbeit der Stadt. In der Abteilung Markt und Messe erfährt man Näheres über Zahl und Art der Großhändler, der Erzeuger und Gärtner, sowie der Kleinhändler in der Markthalle und der noch im Freien stattfindenden Außenmärkte.

Das Tiefbauamt mit seinen verschiedenen Abteilungen nimmt einen breiten Raum ein, wobei hauptsächlich Modelle die verschiedenen Arbeitsgebiete dem Laien erläutern. Es zeigt unter anderem Modelle für Zubringer zur Reichsautobahn, von verschiedenen Straßen und Brücken, von Platzgestaltungen früher, heute und zukünftig. Die Abteilung Straßenreinigung arbeitet



hauptsächlich mit Lichtbildern von den verschiedenen Klär- und Spülanlagen und Müllabfuhr. Die Abteilung Neubau bringt u. a. eine Uebersicht über die Neubauarbeiten 1919 bis 1936 mit Bildern von der Stichkanalerweiterung und dem 5. Hafenbecken. Das Vermessungsamt bietet Pläne über seine Arbeitsgebiete, über die trigonometrische Vermessung, die Herstellung von Handrissen, Katastern und Uebersichtsplänen, ferner eine Statistik der behandelten Baugesuche nebst Lageplänen, sowie Darstellungen des Gesamtgrundbesizes der Stadt, dessen Entwicklung, Verwaltung und Verteilung.

Das Stadterweiterungsbüro stellt einen Wirtschaftsplan und zum Vergleich den Generalbebauungsplan von 1926, einen Verkehrslinienplan, Bebauungspläne für einzelne Siedlungsgebiete, die Altstadtsanierung, einen Uebersichtsplan über die Neubautätigkeit der Jahre 1928 bis 1935 bildlich in Form von Modellen aus.

Das Bahnamt führt in alle Dinge aus seinem Bereich ein, die der Öffentlichkeit unbekannt bleiben. Neben statistischen Unterlagen sind Gegenstände aus der Bahnmeisterei, der Oberleitung und den Werkstätten zu sehen, wie Modelle von Herzstücken, Schienenstücken, Stoßschweißungen usw.

Das Gartenamt zeigt die Verteilung der städtischen Grünanlagen im Stadtgebiet, größere Darstellungen über den Besuch und den Tierbestand des Stadtgartens und den Bestand an Vögeln und dergl. Fotos aus dem Stadtgarten und den öffentlichen Anlagen ergänzen das Bild.

Die Betriebseinrichtungen der Badeverwaltung werden ebenfalls durch Lichtbilder und farbige Darstellungen erläutert, besonders hervorgehoben werden dabei die Kurabteilungen des Bierordt-bades, die zu den schönsten Anlagen Deutschlands zählen, ferner die Arbeit der Wasserreinigungs- und Entkeimungsanlagen. Das Rheinstrandbad Rappenswört erstet in einem großen Modell, verlebendigt durch etwa 100 Lichtbilder aus dem fröhlichen Badebetrieb. Statistiken über Bäderbesuch, Ausgaben und Einnahmen beweisen, wie sehr es sich die Stadt angelegen sein läßt, für den Gesundheitszustand ihrer Einwohner zu sorgen.

Die Berufsfeuerwehr vermittelt einen anschaulichen Einblick in ihren Betrieb und Organisationen durch die Schau „Feuerwehr Einst und Jetzt“, die Darstellung einer Alarmierung vom Feuermelder bis zur Ankunft auf der Brandstelle, Statistiken über Brände und Krankentransporte.

Aufschlußreiche Einzelheiten bringt das städtische Hafenamts. Hier werden einige Zahlen über Schiffsverkehr, Umsatz und dergl. verlebendigt, die einen Einblick in den außerordentlichen Aufschwung des Karlsruher Hafens geben. Ein Modell der gesamten Hafenanlage sowie Modelle von Schiffskranen, Verladeanlagen und weiterhin ein anschauliches Bild der großen Entwicklung vervollständigen den Ueberblick.

Das städtische Schlacht- und Viechhofamt gewährt einen übersichtlichen Einblick in seine Arbeit durch Vorführung von Modellen verschiedener Einrichtungen, von Aufnahmen aus dem Betrieb, besonders der Trichinenschau, durch Ausstellung eines Mikroskops mit Präparaten sowie einiger Lehrtafeln usw.

Die städtische Forstwirtschaft wird durch das Forstamt Karlsruhe dargeboten. Vor allen Dingen wird darauf abgehoben, welche Aufgaben der Stadtwald im Dienst der nationalen Rohstoffversorgung zu meistern hat. Die wirksame Landschaftspflege, ebenfalls ein Hauptgebiet des Forstbetriebs, erfährt eine lehrreiche Gestaltung in Bild und Modell. Wildhege und Vogelschutz finden gleichfalls Beachtung, selbstverständlich auch die Maßnahmen der Schnakenbekämpfung.



Im Jahre 1935 wurden aus dem Karlsruher Müll an wertvollen Rohstoffen ausgelesen

Rohstoffgewinnung aus dem Müll.



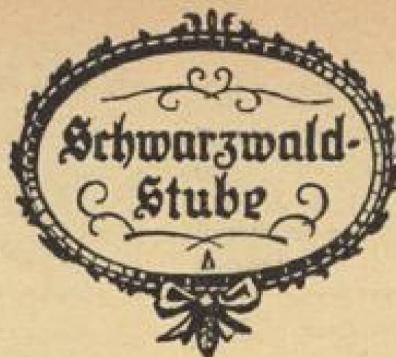
Tierbestand: Insgesamt 1704 Stück 242 Arten.

- 1 Säugtierr. 179 Stück 45 Arten.
 32 Raubtiere: 3 Löwen, 3 Tiger, 3 Leoparden, 10 Bären, 2 Dachse, 2 Fischotter, 1 Marder, 4 Frettchen, 1 Otter, 3 Hunde, 5 Robben, 2 Seelöwen, 3 Seehunde, 01 Huftiere: 1 Elefant, 11 Pferde u. Pöps, 7 Zebra, 2 Esel, 1 Bison, 3 Lach, 2 Zebu, 2 Maultiere, 20 Hirsche, 3 Rehe, 3 Lama, 3 Kamel, 3 Bromedare, 4 Wildschweine, 07 Nagetier, 2 Biber, 12 Nutria, 2 Meerfischweibchen, 2 Kaninchen, 29 weiße Mäuse, 5 Igel, 1 Kröte, 2 Alligatoren, 10 Katter, 10 Schildkröten.



Schloss-Hotel

Spezial-Ausschank der
Weine der bad. Winzergenossenschaft.



Karlsruhe a. Rh.

Am Hauptbahnhof . Eingang Poststraße.
Gepflegte Küche bei mäßigen Preisen.

Veranstaltungsprogramm für die Ausstellung der Stadt.

(Programmänderungen bezüglich der Lichtbildervorträge vorbehalten.)

Samstag, den 9. Mai:

- 11.30 Eröffnung der Ausstellung (vor der Ausstellungshalle).
- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Film vom Heimattag, Rheinstrandbad und Paddelwanderungen im Rheinwald.

Sonntag, den 10. Mai:

- 11—13 Führung,
- 16—18.30 Führung,
- 18.30 Film vom Heimattag 1934, Rheinstrandbad und Paddelwanderungen im Rheinwald.

Montag, den 11. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Lichtbildervortrag: A. R. Fr. Supper: „Der Altrhein.“

Dienstag, den 12. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Vortrag Prof. Dr. Ing. Wittmann: „Kulturelle Arbeit einer Technischen Hochschule.“

Mittwoch, den 13. Mai:

- 11—13 Führungen,
- 17—18.30 Führungen,
- 18.30 Film der städt. Sparkasse: „Abwicklung des Giro- und Sparkassenverkehrs“ und des Bahnamtes: „Vorsicht im Straßenverkehr.“

Donnerstag, den 14. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Lichtbildervortrag Dr. Dommer: „Stadtplanung und Nationalsozialismus.“

Freitag, den 15. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Vortrag Dr. phil. Kurt Martin: „Die Badische Kunsthalle.“

Samstag, den 16. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Lichtbildervortrag: „Karlsruhes schöne Umgebung.“

Sonntag, den 17. Mai:

- 11—13 Führung,
- 16—18.30 Führung,
- 18.30 Lichtbildervortrag Turninspektor Landhäuser: „Karlsruher Sportanlagen und Sportleben.“

Montag, den 18. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Film: „Rheinstrandbad Rappenvörtl“, „Vorsicht im Straßenverkehr“, „Abwicklung des Giro- und Sparkassenverkehrs“.

Dienstag, den 19. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Vortrag Prof. Dr. Ing. Dr. rer. pol. Roman Heiligenthal: „Die Technik in der Landesplanung.“

Mittwoch, den 20. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Vortrag Dr. Artur Valdenaire: „Das Karlsruher Schloß.“

Donnerstag, den 21. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Film vom Heimattag 1934, Rheinstrandbad Rappenvörtl und Paddelwandern im Rheinwald.

Freitag, den 22. Mai:

- 11—13 Führung,
- 17—18.30 Führung,
- 18.30 Vortrag Prof. Dr. Wilhelm Desterling: „Karlsruhe als Bibliothekstadt.“

RESTAURANT „FRIEDRICHSHOF“

Das Haus der guten Küche

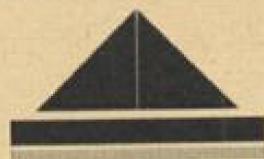
Große und kleine Festsäle für Festlichkeiten aller Art

ff. Sinner-Biere, prima Weine.

Karl-Friedrichstraße beim Rondellplatz. Tel. 359

RESTAURANT

Karlsruhe am Rhein
Altbekannt für preiswerte



»KAISERHOF«

Am Adolf-Hitler-Platz / Parkplatz
gute Küche und Keller

Samstag, den 23. Mai:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Dr. Hagen: „Der Bürger und seine Stadt.“

Sonntag, den 24. Mai:

11—13 Führung,
16—18.30 Führung,
18.30 Film von der Rheinhafenerweiterung, Vorsicht im Straßenverkehr, Abwicklung des Giro- und Sparkassenverkehrs.

Montag, den 25. Mai:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Dr. Kern: „Photowettbewerbe des Verkehrsvereins.“

Dienstag, den 26. Mai:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Vortrag Dr. Emil Pfeiff: „Karlsruhe und die Rheinschiffahrt.“

Mittwoch, den 27. Mai:

17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Direktor Lacher: „Die Südwestdeutschen Heimattage in Karlsruhe.“

Donnerstag, den 28. Mai:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag der Photogr. Gesellschaft: „Karlsruhe im Lichtbild.“

Freitag, den 29. Mai:

11—13 Führung,
11—13 Führung,
18.30 Vortrag Prof. Dr. Franz Schnabel: „Karlsruhe in der Geschichte.“

Samstag, den 30. Mai:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Oberbaurat Wittinger: „Die Entwicklung des Rheinhafens und die Stichkanalverbreiterung.“

Sonntag, den 31. Mai:

11—13 Führung,
16—18.30 Führung,
18.30 Filme: Giro- und Sparkassenverkehr, Vorsicht im Straßenverkehr, Stadtplan und Stichkanalerweiterung.

Montag, den 1. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Filme wie am 31. Mai.

Dienstag, den 2. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Prof. D. Haupt: „Die Hochschule der bildenden Künste.“

Mittwoch, den 3. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbilder: Stichkanalerweiterung, Stadtplan, Neubau- und Siedlungswesen, Film: Rheinstrandbad.

Donnerstag, den 4. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Lichtbildvortrag Regierungsbaumeister Brunig, Vorsitzender des Verkehrsvereins: „Die Bedeutung der Karlsruher Verkehrsverbundung in Bezug auf seine Schönheiten und Kunstschätze.“

Freitag, den 5. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Vortrag Prof. Dr. Neuscheler: „Die Propagandaaufgaben der Hauptstadt der Südwestmark.“

Samstag, den 6. Juni:

11—13 Führung,
17—18.30 Führung,
18.30 Filme vom Heimattag 1934, Rheinstrandbad und Paddelwandern im Rheinwald.

Sonntag, den 7. Juni:

11—13 Führung,
16—18.30 Führung.

RESTAURANT „GRAF ZEPPELIN“

Ecke Yorck- u. Sofienstr.
Altbekanntes gut bürgerliches Haus . Für Gesellschaften jeder Art gemütl. Räume
Orig. Schlachtg. . Schremp-Printz-Biere . Orig. Winzerweine . Tel. 812 . Inh. Frau Julie Lorenz Wwe.

Besuchszeiten: Werktags 10 bis 20 Uhr, Sonntags und Feiertags (Pfingstsonntag geschlossen) 11 bis 20 Uhr.

Eintrittspreise für die Ausstellung:

Allgemein 30 Pfg.

Ausnahmen:

a) Uniformierte 10 Pfg.

b) Arbeitslose 10 Pfg.

c) Kinder in Begleitung Erwachsener 10 Pfg.

d) Hiesige und auswärtige Schulen,
geschlossen 10 Pfg.

e) K.D.F.-Fahrer — gegen Vorzeigen
der Eisenbahnfahrkarte — 10 Pfg.

f) Auswärtige Tagungsteilnehmer 30 Pfg.

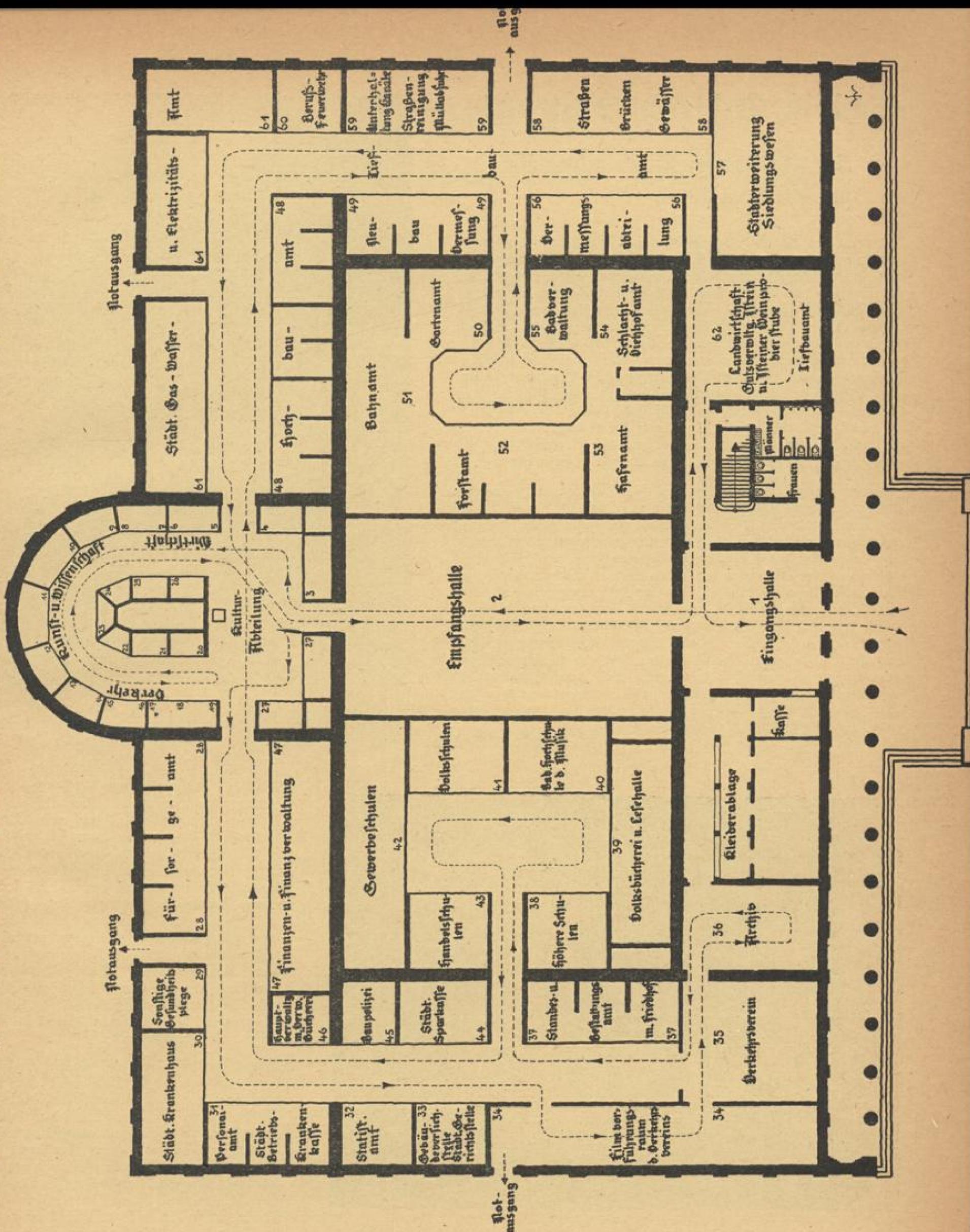
} einschl. freiem
Zutritt zum
Stadtgarten

Bei Konzerten im Stadtgarten Konzertgeldzuschlag 20 Pfg.

Wie komme ich nach Karlsruhe?

Mit Urlauberzügen der NSB. „Kraft durch Freude“ (große Fahrpreisermäßigung), mit Sonntagsrückfahrkarten (33 1/3 % Ermäßigung), mit Gesellschaftsfahrten (12 Personen 33 1/3 % Ermäßigung und 1 Person frei), 25 Personen 40 % Ermäßigung und 2 Personen frei, 100 Personen 50 % Ermäßigung und 3 Personen frei. (Über die Pfingstfeiertage sind Gesellschaftsfahrten nicht möglich.) Die Ermäßigung erstreckt sich auch auf die Eil- und Schnellzugszuschläge.

Verzeichnis der sonstigen Sehenswürdigkeiten Karlsruhes, Stadtplan, Auskünfte und nähere Aufschlüsse über die Ausstellung durch die Stadtverwaltung oder den Verkehrsverein Karlsruhe.



Städtisches Nachrichtenamt Karlsruhe.

Schtrih, Schtrah, Schtroh!

Der Karlsruher Sommertagszug
am 24. Mai 1936.

Wenn in den Tagen des zunehmenden Lichtes durch die Kraft der Sonne die Launen des Winters gebrochen sind, dann hat die Jugend, der Frühling des menschlichen Lebens, das Bedürfnis und das Recht, das naturhafte Geschehen in einem Gleichnis nachzuerleben. So haben aus innerem Drange unsere Ahnen den Sieg des Sommers über den Winter symbolhaft gefeiert; im ganzen Vaterland sind Reste der germanischen Frühlingsfeste erhalten, aber in unserer engeren Heimat hat eine lebendige Ueberlieferung im Sommertagszug noch nichts von seiner natürlichen Frische eingebüßt. In den Städten der ehemaligen Kurpfalz geht der Sommertagszug in seiner ursprünglichen Form durch die Straßen, und diese Einfachheit, die sich mit den wesentlichen Sinnbildern begnügt, wird hier als bodenständiges Erbgut bewußt gepflegt.

Als vor einigen Jahren der alte schöne Volksbrauch auch in unserer Landeshauptstadt durch die weitsichtigen Bemühungen des Verkehrsvereins Heimatrecht bekam, war es den verantwortlichen Leitern klar, daß der Sommertagszug zu einem verkehrsbelebenden Ereignis ausgebaut werden kann und muß, natürlich unter Wahrung des letzten Sinnes seiner Darstellung. Der wesentliche Bestandteil des Sommertagszuges sind der bunte Sommertagsstecken, eine schöne Art der alten Lebensrute, der mit Ei, Bregel und immergrünem Zweige die Symbole des keimenden Lebens und der Fruchtbarkeit trägt, und die Darstellungen des Sommers und des Winters; dazu wird im Zuge immerfort das uralte Lied vom Sommertag gesungen: „Schtrih, Schtrah, Schtroh, der Sommerdag isch do!“, um auch durch das Wort zu bekunden, daß der Sommer endgültig sein sanftes Regiment angetreten hat.



Sommer und Winter im Sommertagszug.

Aufn. Dr. Kern.



Karlsruher Kinder im Sommertagszug.

Aufn. Geschwindner.

Der Karlsruher Sommertagszug, der vor einigen Jahren zum ersten Male mit farbenreicher Pracht Jung und Alt erfreute, ist heute schon zur selbstverständlichen Gepflogenheit geworden. Schon lange vor dem frohen Ereignis freuen sich die Kleinen und Kleinsten und rüsten zu ihrem Blütenfeste zu Ehren des beglückenden Frühlings. Denn das Wort „Sommertag“ hat einen sonnig-warmen Klang und erwartungsvoll perlt es aus lachendem Kindermunde. Nach mannigfachen Unbilden des Winters sehnt sich Groß und Klein nach der Wiederkehr der schönen Jahreszeit, der herrlichen Spenderin von Leben, Lust und Freude.

Am Sonntag, dem 24. Mai, wird sich der sonnenfrohe Zug wiederum durch die Straßen der Karlsruher Mittelstadt und Altstadt bewegen, um im Stadtgarten mit einem lustigen Kinderfest auszuklingen. Die Karlsruher Jugend feiert den Sieg des Lebens über den Winter, sie verbrennt den garstigen Gefellen auf dem Stadtgartensee, und mit all ihrem Lachen und Jubel ist sie selbst die schönste Bestätigung, daß der Sommer endlich gekommen ist.

Aufruf!

Das gesunde Kind ist das Fundament eines starken Volkes.

Wir wollen eine gesunde und kraftvolle Jugend, die widerstandsfähig und stark an Leib und Seele ist, damit sie mit wahrer Schaffensfreude ihre Pflicht in Schule und Beruf erfüllen kann.

Der nationalsozialistische Staat ist sich der Bedeutung eines gesunden leistungsfähigen Nachwuchses bewusst, und aus dieser Erkenntnis heraus werden alle Maßnahmen getroffen, die gesunde deutsche Jugend zu unterstützen und zu fördern.

Auch in diesem Jahre soll die Jugend wieder gestärkt werden, und wir sind, um unser Ziel zu erreichen, auf die Mithilfe aller Volksgenossen ohne Unterschied angewiesen.

Es ergeht daher der Ruf an alle Volksgenossen, die ein Herz für unsere Jugend haben, Freistellen für die Kinderlandverschickung zur Verfügung zu stellen. Ein jeder hilft dadurch tatkräftig am Wiederaufbauwerke unseres Volkes mit.

Solche Erholungsaufenthalte sind für die Kinder unvergesslich und bleiben ihnen für ihr ganzes Leben in steter Erinnerung.

Zudem wird auf diese Weise das Band der Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit enger geschlungen.



*Ein großes Volk wächst aus
starken Müttern u. gesunden Kindern*

HILFSWERK „MUTTER UND KIND“

Jeder Volksgenosse muß sich daher entschließen, ein bedürftiges Kind in seiner Familie aufzunehmen, und er kann seine Volksverbundenheit und seinen Opfer Sinn am besten zeigen, wenn er in diesem Jahre einen Freiplatz zur Verfügung stellt. Er unterstützt dadurch tatkräftig das Erholungswerk des deutschen Volkes, und strahlende Kinderaugen werden der schönste Dank für seine Mühe sein.

Heil Hitler!

Robert Wagner,
Reichsstatthalter und Gauleiter.

von Bals,
Gaufrauenchaftsleiterin.

Köhler,
Ministerpräsident.

Prof. Dr. Packheiser,
Amt für Volksgesundheit.

Plattner,
Bezirkswalter der DAF.

Mauch,
Amt für Beamte.

Dr. Kentrup,
Präsident der Handelskammer.

Engler-Fußlin,
Landesbauernführer.

Schindler,
Präs. d. Bad. Gemeindetages.

Kemper,
Gebietsführer der HJ.

Prützmann,
SS-Gruppenführer.

Dr. Wacker,
Kultusminister.

Schmitthenner,
Minister.

Mauch,
Amt für Beamte.

Näher,
Bad. Handwerksmeister.

Ludin,
SA-Gruppenführer.

Pflaumer,
Innenminister.

Dinkel,
Gauamtsleiter der NSD.

Die Technische Hochschule Karlsruhe.

Unsere deutsche Westmark besitzt zu Karlsruhe die älteste technische Hochschule, die es in Deutschland gibt. Seit ihrer Gründung im Jahre 1825 ist diese Stätte der Lehre und Forschung zu einem hervorragenden Mittelpunkt deutscher Bildung geworden, der das geistige und wirtschaftliche Leben der oberrheinischen Lande und der ganzen deutschen Nation mitbestimmt hat. Die Liste der ehemaligen Schüler, die von hier aus ihren Weg gemacht haben, nennt bedeutende Männer auf allen Gebieten des technischen Schaffens. Berühmte Erfinder wie Carl Benz sind darunter, die dem deutschen Namen in der ganzen Welt zum Ruhme gereichen, verdiente Industrieführer, die an der Spitze ihrer Betriebe oder wichtiger Verbände stehen, Männer der Wissenschaft, die dem technischen Denken neue Wege gewiesen haben. So ist

Karl Engler so geräumig, umfassend und reich ausgestattet worden wie an keiner Universität; Hans Bunte hat ein Gasinstitut hinzugefügt, das für ganz Deutschland richtungweisend ist in dieser Branche. Die Karlsruher Architektenschule hat zu allen Zeiten eine führende Stelle eingenommen im Bauwesen des badischen Landes wie des ganzen Deutschland: den großen Meistern von Weinbrenner und Hübsch bis zu Billing und Läger begegnet der Wanderer überall in ihren formenstarken Werken, in jenen Gebäuden und Denkmälern, deren künstlerisches Gepräge der Beschauer niemals vergißt. Eine Allgemeine Abteilung gibt diesem ganzen Aufbau der Lehre und des Studiums Grundlage und Halt. Sie erinnert die Studierenden und die Öffentlichkeit daran, daß die moderne Technik und das auf sie gegründete Leben eines



Portal der Techn. Hochschule.

Karlsruhe seit länger als einem Jahrhundert durch seine Technische Hochschule in Deutschland und in der Welt bekannt; in der Geschichte der deutschen Bildung wird diese Hochschule immer bedeutsam bleiben, hier arbeitet man mit Instituten, Lehrmethoden und Erfahrungen, die in langen Jahrzehnten gesammelt und entwickelt worden sind. Die Institute des Maschinenbaues gehen zurück auf Ferdinand Redtenbacher, den großen Karlsruher Gelehrten, den in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts alle führenden Ingenieure Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz ihren Lehrer genannt haben; auch Franz Grashof hat hier gewirkt, der als der Schöpfer und leitende Geist des Vereins deutscher Ingenieure (V.D.I.) jedem technisch schaffenden Deutschen bekannt ist. Die Bauingenieure überall auf der Welt kennen die Namen Tulla und Honsell, Engesser und Rehbock. Das Elektrotechnische Institut ist von Engelbert Arnold aufgebaut worden, der aus der Schweiz zu uns kam und der erste große Theoretiker dieser damals neuen und so zukunftsreichen Wissenschaft gewesen ist. Das Chemische Institut ist durch

großen Teiles der Nation zugrunde gehen müßten, wenn die Menschen nur noch das technische Schaffen organisieren und seine Wohltaten genießen wollten, aber sich nicht mehr mühen wollten um die geistigen Voraussetzungen, denen es entstammt und aus denen heraus die großen Ingenieure und Erfinder zu ihren die Welt umspannenden Erfolgen gelangt sind.

So hat die Technische Hochschule Karlsruhe ein gut Stück deutscher Geistesgeschichte mitgestaltet. Sie hat an dem Aufstieg des deutschen Industriestaates in der Vergangenheit ihren großen Anteil gehabt; sie hat auch Zeiten der Ermattung erlebt, die vorübergegangen sind. Als der alte Brennpunkt deutschen geistigen und technischen Schaffens an der Westgrenze des Reiches wird sie auch künftig die studierende Jugend aus allen Teilen Deutschlands hier versammeln, um ihr die rheinischen Grundlagen des deutschen Lebens, der deutschen Wirtschaft und Technik stark und unvergeßlich ins Bewußtsein zu führen.

Prof. Dr. F. Schnabel.



MAJOLIKA
Heimattfabrikat

Das Geschenk für Jeden - Keramiken in künstl. vollendeter Ausführung für Luxus u. Gebrauch. **Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe**
Detailverkauf: VILLINGER, KIRNER & CO., Kaiserstr. 120

Veranstaltungen im Monat Mai.

Ausstellungen:

9. Mai bis 7. Juni: Ausstellung der Stadt „Leben und Schaffen der Gau- und Grenzlandhauptstadt Karlsruhe“ in der Stadt. Ausstellungshalle, täglich von 10 bis 20 Uhr, Sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Bis 30. Juni: Zeichnungen von Emil Lugo, Bad. Kunsthalle.

4. Mai bis 1. Juni: Deutsche Kolonialausstellung, Landesgewerbehalle, veranstaltet vom Deutschen Kolonialbund.

Bis 14. Mai: „Blut und Boden“, Gemäldeausstellung im Bad. Kunstverein, veranstaltet von der NS-Kulturgemeinde.

Verkehrsbelebende Veranstaltungen:

9. bis 11. Mai: 1. Karlsruher Garnisonstag.

13. Mai: Werbeabend im Rahmen der Werbewoche „Seid gastlich“.

24. Mai: Karlsruher Sommertagszug, veranstaltet vom Verkehrsverein Karlsruhe.

Musikalische und kulturelle Veranstaltungen:

13. Mai: 10. Sinfonie-Konzert, Dirig. J. Keilberth.

17. Mai: Scheffelfeier zum 110. Geburtstag und 50. Todestag des Dichters, veranstaltet vom Gesangverein „Concordia“ Karlsruhe vor dem Scheffeldenkmal.

18. Mai: Trio-Abend, Oswald-Koelble (Munz-Saal), veranstaltet von Kurt Neufeldt.

24. Mai: 2. Musikalische Morgenfeier, Staatstheater.

25. Mai: 6. Meisterklavierabend: Max Pauer (Beethoven-Sonaten), veranstaltet von Kurt Neufeldt.

Gesellige Veranstaltungen:

7. und 9. Mai: Tanzabende der Tanzschule Mertens-Leger, Studentenhaus.

Badisches Staatstheater:

5. Mai: „Palestrina“, zu Psigners Geburtstag.

6. Mai: „Orpheus und Euridike“, von Gluck.

7. Mai: „Krach im Hinterhaus“, von M. Böttcher.

8. Mai: „Ely“, Oper von Wolf-Ferrari.

9. Mai: „Mona Lisa“, Oper von Schillings.

10. Mai: Heiterer Tanzmorgen; nachm.: „Krach im Hinterhaus“, abends Festvorstellung: „Der Türkenlouis“, von Fr. Roth.

11. Mai: „Mona Lisa.“

12. Mai: „Orpheus und Euridike.“

13. Mai: Sinfonie-Konzert, Dirigent Generalmusikdirektor J. Keilberth, Solist Edwin Fischer.

15. Mai: „Mona Lisa.“

16. Mai: „Der Wildschütz.“

17. Mai: Nachm. „Krach im Hinterhaus“, abends: „Die Entführung aus dem Serail“, Oper von Mozart.

18. Mai: „Krach im Hinterhaus.“

19. Mai: „Der Bettelstudent“, Operette von Millöcker.

20. Mai: Geschl. Vorstellung NSKB „Der Bettelstudent“.

21. Mai: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.

22. Mai: „Hofjagd in Steineich“, R. Presber.

23. Mai: „Ely“, Gastspiel Karl Hauf.

24. Mai: Nachm. „Die Walküre“, zu Wagners Geburtstag, abends: „Krach im Hinterhaus.“

25. Mai: „Mona Lisa.“

26. Mai: „Die einsame Tat“, Schauspiel von Sigmund Graff, zu Albert Leo Schlageters Todestag.

27. Mai: „Faust“, 1. Teil.

28. Mai: Sondervorstellung NSKB „Der Bettelstudent“.

29. Mai: „Tribadour“, Gastspiel Mary Esselsgroth und Karl Hauf.

30. Mai: „Ely“, Gastspiel Karl Hauf.

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Spezialgeschäft

BÜCHLE

Karlsruhe, Ludwigsplatz
(Inh. W. Bertsch)

Bitte besichtigen Sie
meine 5 Schaufenster!

Die deutsche Hausfrau

kauft ihre Fleisch- und Wurstwaren

beim Fleischermeister ein!

Museen, Galerien und Kunstinstitute.

- Bad. Landesmuseum, Schloß: Antike, völkerkundliche und kunstgeschichtliche Samml. vorgeschichtlicher Denkmäler des Landes. Türkenamml. des Markgr. Ludw. Wilh. Samml. für badische Volkskunde. Besuchszeit: So., Mi. und Fr.: 11—13 und 14—16 Uhr (vom 1. April bis 1. Okt. von 11—13 und 15—17 Uhr). An Werktagen außerdem zugänglich von 9—12 und 14—17 Uhr. Eintritt: 50 Pfg. (erhöhte Eintrittsgebühr von 1 RM.), Sonntags unentgeltlich. Schulen und Vereine unter Führung eintrittsfrei. (Gleichzeitig gültig für Armeemuseum.)
- Bad. Kunsthalle, Hans-Thoma-Straße 2: Mit Gemäldegalerie, Hans-Thoma-Museum und Kupferstichkabinett. Besuchszeit: Mi., Sa. und So. 11—13 und 15—17 Uhr; im Winter auch 14—16 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Sonntags frei. Außerhalb der Besuchszeiten ist das Museum gegen besonderes Eintrittsgeld geöffnet.
- Armee- und Weltkriegsmuseum — Deutsche Wehr am Oberrhein, Am Schloßplatz: Besuchszeit wie beim Bad. Landesmuseum. Eintritt: 20 Pfg. bzw. 50 Pfg. Sonntags frei.
- Bad. Landesammlungen für Naturkunde, Erbprinzenstr. 13: Zoologisch-botanische Abteilung, mineralogisch-geologische Abteilung. Besuchszeit: So., Mi. und Fr. 11—13 u. 14—16 Uhr, zu anderen Zeiten Anmeldung beim Diener. Eintritt frei.
- Badischer Kunstverein, Waldstr. 3: Alle 4 Wochen wechselnde Ausstellungen von Werken der Malerei, Plastik und Graphik Karlsruher und auswärtiger Künstler. Besuchszeit im Sommer: So. 11—13 Uhr, werktags von 10—13 und 15—17 Uhr. Im Winter: So. 11 bis 13 Uhr und 14—16 Uhr; werktags 10—13 und 14 bis 16 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
- Bad. Kunstgewerbeverein, Waldstraße 3: Ausstellung von Erzeugnissen moderner Werkkunst, künstlerische Einzelarbeiten in Metall, Keramik, Textilien. Besuchszeit: Werktags von 9—13 und 15—19 Uhr. Eintritt frei.
- Münzkabinett, Erbprinzenstraße 13. Besuchszeit siehe Bad. Landesammlungen.
- Bad. Verkehrsmuseum, Kaiserstr. 6 a: Modelle und Originale von Verkehrsmitteln; techn. Anlagen auf dem Gebiet des Eisenbahn-, Straßen- und Flugwesens und der Wasserstraßen. Besuchszeit: Sonntags 11—13 Uhr. Eintritt frei. Nur im Sommer geöffnet.
- Scheffelmuseum, Bismarckstraße 24: Erinnerungen aller Art an Jos. Viktor v. Scheffel, seine Familie und Freunde. Besuchszeit: Werktags 10—12½ Uhr; Sonntags 11 bis 13 und 14—16 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
- Bad. Landeskriminalmuseum, Markgräfl. Palais. Zugänglich während der üblichen Dienststunden nach vorheriger Genehmigung.
- Staatl. Majolika, Kunst- und baukeramische Erzeugnisse, Schloßbezirk 7. Besuchszeit: Mo., Di., Mi., Do., Fr. von 8—16 Uhr und Sa. von 8—12 Uhr. Nur im Sommer geöffnet.

BAUBEDARF G. M. B. H.

MÜLLER-GLAUNER-TAXIS

KARLSRUHE · BRAUERSTRASSE 6b · TELEFON 7576/77

Baumaterialien aller Art · Boden- und Wandplattenbeläge · Asphalt · Estriche
Isolierungen · Ständige Musterausstellung in Wand- und Bodenplattenbelägen



Fels-Bier ist das Bier des Kenners!

Ihre Pfingstfahrten mit modernen Omnibussen!

Reisen Sie mit uns!

Zwei Tage Königsschlösser:

1. Tag, 31. Mai 1936:

Karlsruhe (Adolf-Hitler-Platz) ab 7 Uhr über Pforzheim — Stuttgart — Ulm — Memmingen — Kempten — Nesselwang (Mittageessen im Gasthaus zum Bären) — Füssen — Hohenschwangau (Besuch der Königsschlösser) — Oberammergau. Uebernachtung im Hotel Wittelsbacher Hof.

2. Tag, 1. Juni 1936:

Nach dem Frühstück Weiterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen. Mittageessen im Hotel Roter Hahn. Besuch der Partnachklamm. Weiterfahrt über Landsberg — Augsburg — Ulm — Stuttgart — Maulbronn — Karlsruhe. Ankunft gegen 21 Uhr.

Preis der Fahrt einschl. Verpflegung und Bedienungsgelder RM 31.30. Eintrittsgelder zum Besuch der Königsschlösser RM 1.40.

Zwei Tage Bodensee:

1. Tag, 31. Mai 1936:

Karlsruhe (Adolf-Hitler-Platz) ab 7 Uhr über Pforzheim — Calw — Herrenberg — Tübingen — Reutlingen — Lichtenstein — Sigmaringen — Sigmaringen — Pfullendorf — Ueberlingen — Meersburg (Mittageessen im Hotel Wilder Mann). Nachmittags Weiterfahrt am See entlang bis Friedrichshafen. Uebernachtung im Seehotel Seehof.

2. Tag, 1. Juni 1936:

Besichtigung der Zeppelinwerft. Um 10 Uhr Weiterfahrt nach Lindau. Mittageessen im Hotel Reutemann. Rückfahrt 15.30 Uhr über Ravensburg — Weingarten — Biberach — Ulm (Pause) — Geislingen — Göppingen — Stuttgart — Maulbronn — Karlsruhe. Ankunft gegen 20 Uhr.

Preis der Fahrt einschl. Verpflegung und Bedienungsgelder RM 23.80. Besichtigung der Zeppelinwerft RM 0.50.

Wenn Sie verreisen, wenden Sie sich an das

Blondreisebüro Karlsruhe, G. m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstraße)
Fernruf 1420

Sie werden hier kostenlos fachmännisch beraten. Das Blondreisebüro liefert:

- Schiffskarten nach allen Teilen der Welt.
- Erholungsreisen zur See der großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften.
- Eisenbahnfahrkarten nach allen Stationen des In- und Auslandes zu bahnamtlichen Preisen.
- Sonntagsrückfahrkarten mit 33 1/2 % Ermäßigung.
- Rundreisekarten mit 25 % Ermäßigung für Sonntags-Ausflüge oder Wanderungen.

Gesellschaftsfahrkarten mit bedeutender Ermäßigung je nach Teilnehmerzahl.

MER-Fahrtscheinhefte mit 60 tägiger Gültigkeit.

Urlaubskarten mit 20 bis 60 % Ermäßigung je nach Entfernung.

Flugscheine.

Gepäck- und Unfallversicherung.

Hotelzimmervermittlung ohne Aufschlag im In- und Ausland.

Pauschalauftenthalte.

Pauschalreisen.

Omnibusfahrten und MER-Gesellschaftsreisen während des ganzen Jahres nach den schönsten Plätzen im In- und Ausland.

Verlangen Sie Sonderprospekte.

Rechtzeitige Anmeldung erbeten im

Blondreisebüro Karlsruhe, G. m. b. H.

Karlsruhe, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Fernruf 1420

Die Papierhandlung Karl Fuchert, Karlsruhe

Waldstr. 46 (zwischen Amalien- und Sofienstraße), Fernruf 3271

liefert alle Papiere und jeglichen Bürobedarf schnell und preiswert!
Verlangen Sie Angebot und Vertreterbesuch!

Die gute und preiswerte **Uniform** von

Jakob Holzwarth

Fernruf 103

Karlsruhe Zähringerstr. 112

Gegr. 1862

Zur Herstellung von Dienstkleidung für alle Verbände der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zugelassen.

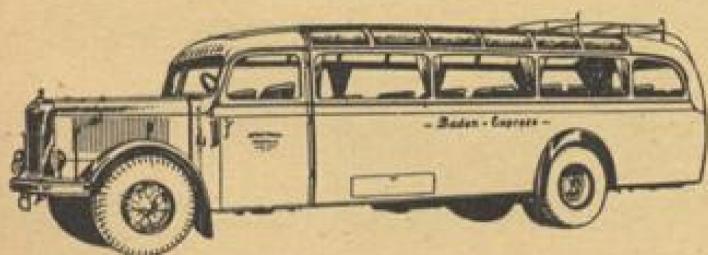
Ludwig Erhardt

Erbprinzenstraße 27

Gegründet 1841

Fernsprecher 898

Fachgeschäft in Papier und Schreibwaren für Groß- und Klein-Verbrauch.



JOHANN MANNHERZ KARLSRUHE AM RHEIN

Nebeniusstr. 36 · Fernruf 1287 · Kaiserstr. 174

OMNIBUS-REISEVERKEHR

Vereins-Gesellschaftsfahrten im In- u. Ausland . Regelmäß. Kaffeefahrten nach allen Plätzen.

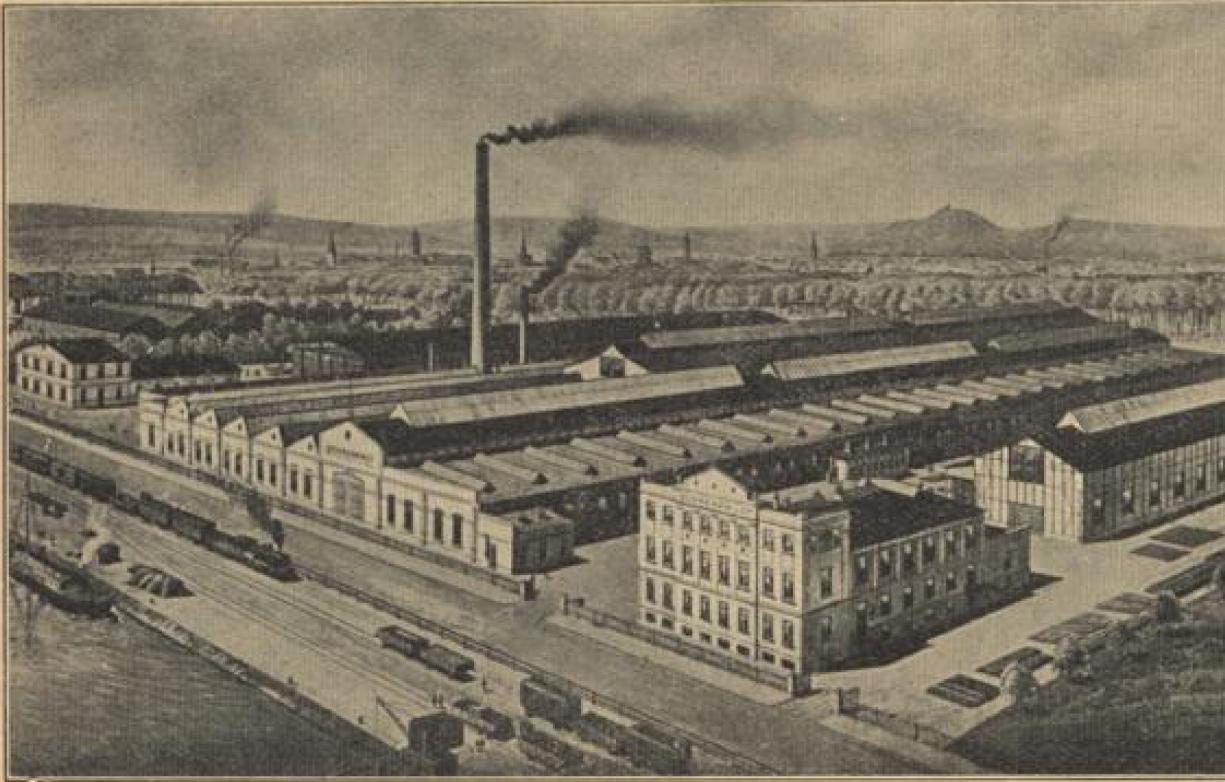
Passagier-Versicherung Allgem. üblich. Preistarif.

Genehmigter Güterfernverkehr mit dem neuesten Waren-Transport-Schnellwagen.

Kohlen — Holz

Möbeltransporte — Spedition

Karlsruher Rheinhafen-Firmen.



SCHAERER-WERK

Inhaber: F. Lindenmeyer

Spezialfabrik der Schaeerer-Schnelldrehbänke

Hochwertige Normal- und Sondermaschinen für die Dreherei

Karlsruhe-Rheinhafen

Hansastraße 7-9

Fernruf 7120-7122

Drahtwort:

Schaerco Karlsruhebaden

Die Fabrikanlagen des Schaeerer-Werkes

Die Spezialfabrik für Universal- und Spezial-Schnelldrehbänke, das Schaeerer-Werk, befindet sich seit dreißig Jahren in Karlsruhe und ist ein spezialisiertes Unternehmen der deutschen Metallindustrie. Es ist auch heute noch ein Privatunternehmen, das von Ferdinand Lindenmeyer, einem der Mitbegründer des Werkes, selbst geleitet wird. Die Fabrikanlagen auf dem Karlsruher Rheinhafengelände besitzen einen großen Umfang und sind mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet. Es ist eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiete der Herstellung hochwertiger Universal- und Spezial-Schnelldrehbänke für die Metall-

bearbeitung. Dem außerordentlichen Fortschritt auf allen Gebieten der Technik wird im Schaeerer-Werk stets in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Dieser Einstellung verdankt das Werk seinen guten Ruf sowohl im Inland wie auch auf dem europäischen Kontinent und in den überseeischen Ländern. Von der Zeit des Bestehens an verbindet die gesamte Belegschaft der Geist treuer und enger Zusammengehörigkeit. Das Werk wird vorbildlich geleitet zum Wohle der durchschnittlich beschäftigten 370 Arbeiter und Angestellten.

Städtisches Gelände zu Fabrikbauplätzen und Umschlagsanlagen

am Karlsruher Rheinhafen, mit oder ohne Hafenufer und Gleisanschluss, Wasserleitung, Kanalisation und elektr. Kraft, zu verkaufen oder zu vermieten.

Nähere Auskunft durch das Städt. Hafenamt, Karlsruhe a. Rh.



MENZINGER-FENDEL

TRANSPORT-GESELLSCHAFT m. b. H.

Spedition - Schifffahrt - Lagerung - Versicherung

Karlsruhe-Rheinhafen

Telefon 4667, 4668, 553, 554, 7870

Telefon:
5883, 5884

KOHLNEN-ABTEILUNG

Telefon:
5883, 5884



JAKOB JOHANN, KARLSRUHE-RHEINHAFEN

Nordbeckenstraße 7, Telegramm-Adresse: Holzumschlag Karlsruhebaden

Holz-Spedition und Schiffahrt

Karlsruhe-Hafen

Telefon 4571 und 4572

Heilbronn

Telefon 4838

Kehl-Hafen

Telefon 273

befördert Holztransporte:

schnell

regelmäßige Eilfrachten

fachmännisch

geschultes Personal

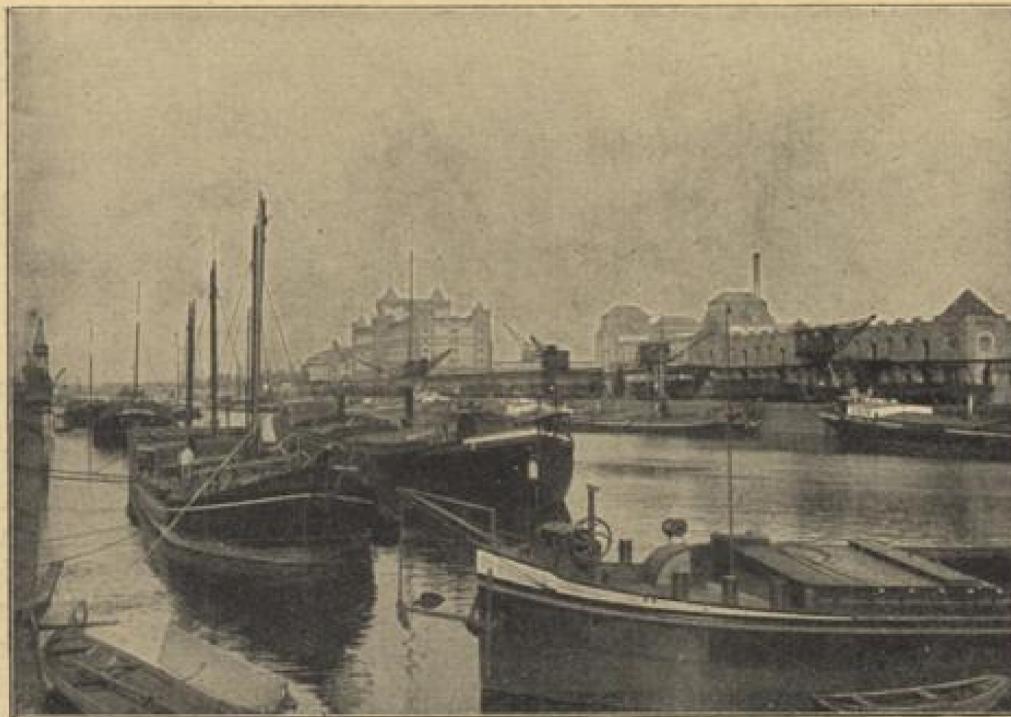
billig

sehr günstige Frachten

A. REIBEL, Schiffahrts- u. Speditions-Gesellschaft m.b.H.

Karlsruhe-Hafen, Werfthalle 1, Tel. 6451 u. 1808

Umschlag
Lagerung
Massengut-
Transporte
Versicherung
Verzollung



Eilgüterboot-
verkehr ab
Antwerpen,
Amsterdam-
Rotterdam
sowie sämtl.
Rheinstationen

Billigste Fracht und Spesen - Zuverlässige Behandlung - Schnellste Abfertigung

Julian Meier, Inh.: B. Ludwig

Gegründet 1877

Säge- und Hobelwerk - Holzhandlung
Weichholz - Hartholz - Sperrholz
Sämtl. Hobelwaren deutscher Herkunft

Werk: **Neuweier** Lager: **Karlsruhe-Rheinhafen**

Amt Bühl

Werftstraße 4a

Fernsprecher 5230

Benutzt die Luftpost!

Mäßige Gebühren!

Schnellste Beförderung von Briefen und Paketen nach allen Weltteilen!

Luftpostzuschläge für Briefsendungen:

- | | |
|--|--|
| 1. Deutschland, Freie Stadt Danzig, Oesterreich: | 2. Sonstige europäische Länder (außer Rußland): |
| Postkarten, Postanweisungen 10 Rpf. | Postkarten, Postanweisungen, andere Briefsendungen |
| andere Briefsendungen bis 20 g 10 Rpf. | für je 20 g 15 Rpf. |
| über 20 bis 50 g 20 Rpf.usw. | |

Weitere Auskünfte auch über Luftpostzuschläge für Pakete, Fluglinien u. Flugzeiten an den Postschaltern.

Die Bedeutung des Flughafens Karlsruhe-Baden-Baden im Luftpostverkehr.

Die Bedeutung der Luftfahrzeuge als Verkehrsmittel wurde von der Deutschen Reichspost rechtzeitig erkannt. Im Jahre 1912 wurden zum ersten Male Postsendungen in großer Zahl auf einigen Flügen befördert. In demselben Jahre fanden auch die ersten Versuche einer Postbeförderung mit Zeppelin-Luftschiffen statt. Während des Weltkrieges mußte der Gedanke des Luftpostverkehrs zunächst zurücktreten; doch die Heeresverwaltung schuf auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein Netz von Luftverbindungen. Im Inland unternahm die Reichspost im Jahre 1918 den Versuch eines regelmäßigen Luftpostverkehrs zwischen Berlin — Hannover — Köln. Nach dem Kriege richtete als erstes Luftverkehrsunternehmen die Deutsche Luft-Reederei im Jahre 1919 anlässlich der Nationalversammlung in Weimar eine Flugverbindung zwischen Berlin und Weimar ein, die auch zur Brief- und Zeitungsbeförderung diente. Bald darauf wurden fünf weitere Luftverkehrslinien mit Postbeförderung eingerichtet. Hinzu trat eine Luftpostbeförderung Berlin—Friedrichshafen durch das Zeppelin-Luftschiff „Bodensee“. Der Weiterentwicklung des Luftverkehrs standen in den kommenden Jahren der Vertrag von Versailles und der Mangel an Betriebsstoffen hemmend im Wege. Bis 1924 lag die Hauptbedeutung des Luftpostverkehrs in der Herstellung schneller zwischenstaatlicher Verbindungen. Die Linien innerhalb Deutschlands dienten als

Zubringerlinien. Der Sommer 1924 brachte den ersten Versuch eines Nachtluftpostverkehrs auf den Linien Berlin—Stockholm und Berlin—Kopenhagen mit gutem Ergebnis. Einen erfreulichen Aufschwung nahm der Luftpostverkehr im Jahre 1925 durch den Ausbau des Luftnetzes im In- und nach dem Auslande. In den folgenden, insbesondere in den letzten fünf Jahren hat sich der Luftpostdienst dank der Konstruktion von Flugzeugen mit erhöhter Fluggeschwindigkeit und dank der wirkungsvollen Verarbeitung der Deutschen Reichspost zu einem sehr beachtlichen Faktor des Schnellnachrichtenverkehrs entwickelt. Der am 1. April 1936 in Kraft getretene Flugplan umfaßt Verbindungen nach allen europäischen Ländern. Luftpostsendungen erreichen die Empfänger in der Regel bei der ersten, spätestens aber bei der zweiten Zustellung des nächsten Tages. Die neueste Errungenschaft von Bedeutung im Luftpostverkehr ist die auf dem Tempelhof erfolgte Eröffnung des beschleunigten Luftpostdienstes Deutschland—Südamerika. Durch diesen Schnellverkehr wird die Luftverbindung dahin um volle zwei Tage verkürzt. Bisher wurden nach Rio de Janeiro fünf Tage und nach Buenos Aires (14 000 km) sechs Tage gebraucht, nunmehr für die gleiche Strecke nur noch 3 und 3½ Tage.



Flugscheinverkauf u. Auskünfte: Verkehrsverein Karlsruhe Lloyd-Reisebüro, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Fernr. 1420

Vergünstigungen für Flugzeugreisende!

Die Deutsche Reichsbahn gewährt den Flugzeugreisenden nachstehende Vergünstigungen:

1. Abgabe eines **Eisenbahnfahrausweises ohne Bezahlung** gegen Vorlage eines Antrages der Luft-Hansa nebst Flugschein. In der Regel wird Fahrausweis 1. Kl. verabfolgt, Fahrausweise 2. od. 3. Kl. nur, wenn der benützte Zug nur diese Klasse fährt. Sonderzuschläge für die Benutzung einzelner Züge (Fd-, FFd- und L-Züge) oder Wagen (Schlaf- oder Salonwagen) hat der Reisende bar zu entrichten.
2. Das bereits aufgelieferte Fluggepäck wird auf Antrag nach vorgeschriebener Muster von der Eisenbahn nach dem Zielbahnhof der eingetauschten Fahrausweise **kostenlos** befördert. Zoll- u. Polizeibestimmungen für das Gepäck sind von dem Reisenden allein zu erfüllen.

Nähere Auskunft, auch über den Flug-Eisenbahn-Expressgutverkehr erteilen die Bahnhöfe und Flughäfen.

Reichsbahndirektion Karlsruhe

Besucht die städt. Bäder in Karlsruhe!

Vierordtbad

Festplatz 1, Telefon 6010. – Wannen-, Schwimm-, medizinische und Kurbäder aller Art.

Friedrichsbad

Kaiserstraße 136, Telefon 5380. – Wannen-, Schwimm-, medizinische und Kurbäder aller Art. – Besondere Kurabteilung für Frauen.

Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen

südlich des städtischen Elektrizitätswerkes, Endstation der Straßenbahnlinie 1, Telefon 5380. – Nur in der Sommerzeit geöffnet. Getrennte Sonnenbadabteilung für Damen. Gemeinsames Schwimmbecken. Spiel- und Sportbetrieb jeder Art. Ringtennisplätze.

Knielinger Volksbad im neuen Schulhaus.

Wannenbäder: Freitag und Samstag nachmittags.

Rheinstrandbad Rappenwört

Telefon 6174

Auf Rheininsel nächst der Stadt. Seeartiges, vom Rhein durchströmtes 500 m langes Badebecken. – Idealer Liegestrand. Auskleidehallen für 8000 Personen. – Spiel- u. Sportbetrieb jeder Art. – 50 Ringtennisplätze. – Fußballplatz – Padelboothallen. – Großes Strandrestaurant. – Straßenbahn. Billige Preise, besond. günstig: Gemeinschaftskarten für 5 malige Badbenützung einschl. Hin- und Rückfahrt auf der Straßenbahn und zwar:
 Einzelkabine (bis zu 3 Std.) . . . 3.50 RM
 Wechselkabine (ganztägig) . . . 3.– RM
 Sammelgarderobe (ganztägig) . . . 2.– RM
 Diese Karten sind in den Wertzeichenverkaufsstell. d. Straßenbahn und an den Kassen des Vierordtbades, des Friedrichsbades u. des Rheinstrandbades Rappenwört zu haben.

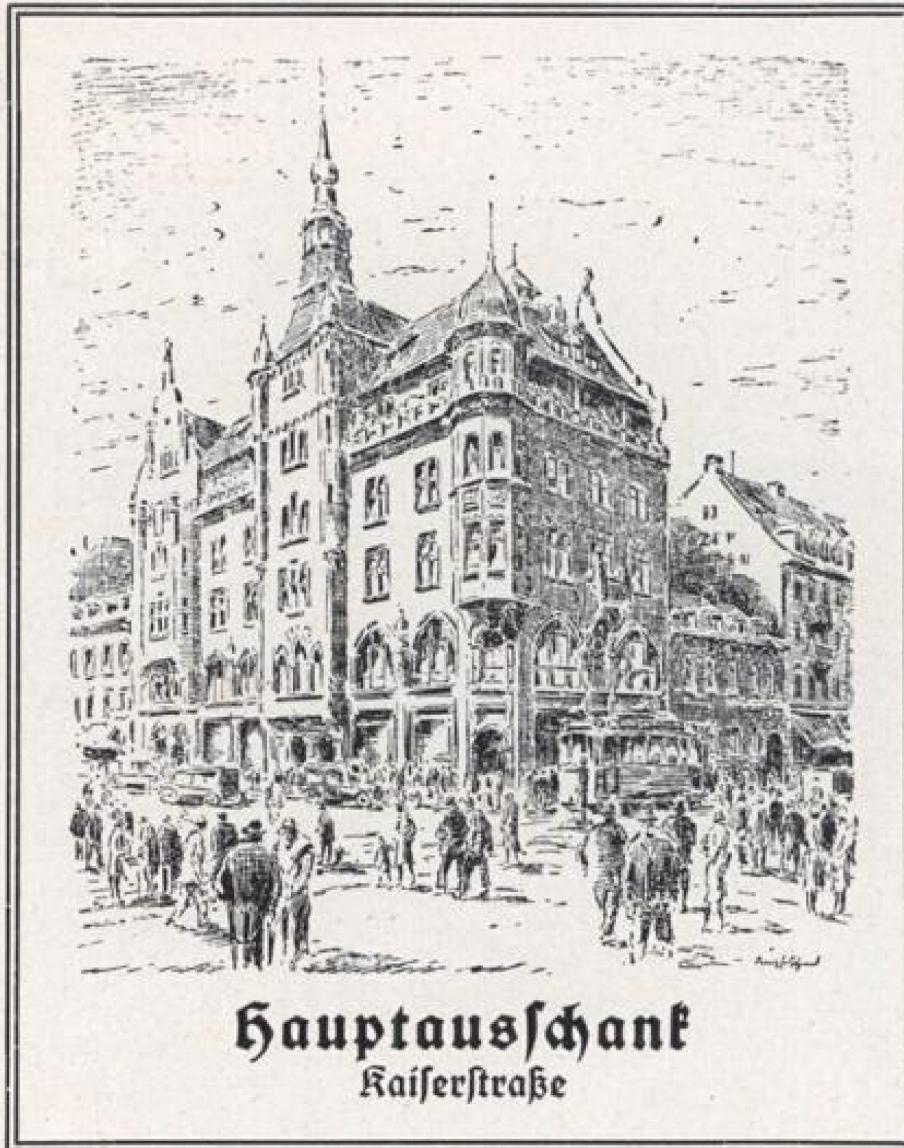


Teilansicht vom Rheinstrandbad Rappenwört

Badezeiten in den Schwimmhallen				Badezeiten in der Kurabteilung des Vierordtbades			
Tag	Vierordtbad			Friedrichsbad		in der Kurabteilung des Vierordtbades	
	8–14 Uhr	14–16 Uhr	16–20 Uhr	8–14 Uhr	14–20 Uhr	8–13 Uhr	13–20 Uhr
Montag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Männer	Männer
Dienstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen	Frauen	Frauen
Mittwoch	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Donnerstag	Frauen	Männer	Familienbad	Männer	Frauen	Frauen	Männer
Freitag	Männer	Frauen	Familienbad	Frauen	Männer	Männer	Männer
Samstag	Frauen	Männer	Männer	Männer	Frauen	Männer	Männer
Sonntag: 8–13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Familien-Bad						Sonntag: 8–13 Uhr (nur in den Wintermonaten) Männer	

An den Bäderkassen verlange man kostenlose Bäderpreisverzeichnisse mit Bäderzeiten.

Moninger Bier



Zum Moninger

**Große sehenswerte Bierhallen
Vorzügliche Küche**

RAAB KARCHER

G. m. b. H.

KARLSRUHE i. B.



Betriebsanlagen im Karlsruher Rheinhafen.

BRENNSTOFFE • BETRIEBSSTOFFE
DÜNGEMITTEL • SCHIFFFAHRT



Das Badische Staatstheater Karlsruhe

die altberühmte Pflegestätte deutscher Bühnenkunst im Grenzlande Baden ist im neuen Deutschland durch eine stets anerkannte, zielbewußte Führung wieder zu einem der bestgeleiteten Theater geworden. Seine mustergültigen Aufführungen in Oper, Schauspiel, Konzert und Ballett sind Stunden der Weihe, des Genusses und köstlicher Unterhaltung, wie sie nur aus dem Geist der angebrochenen neuen Zeit möglich sind.

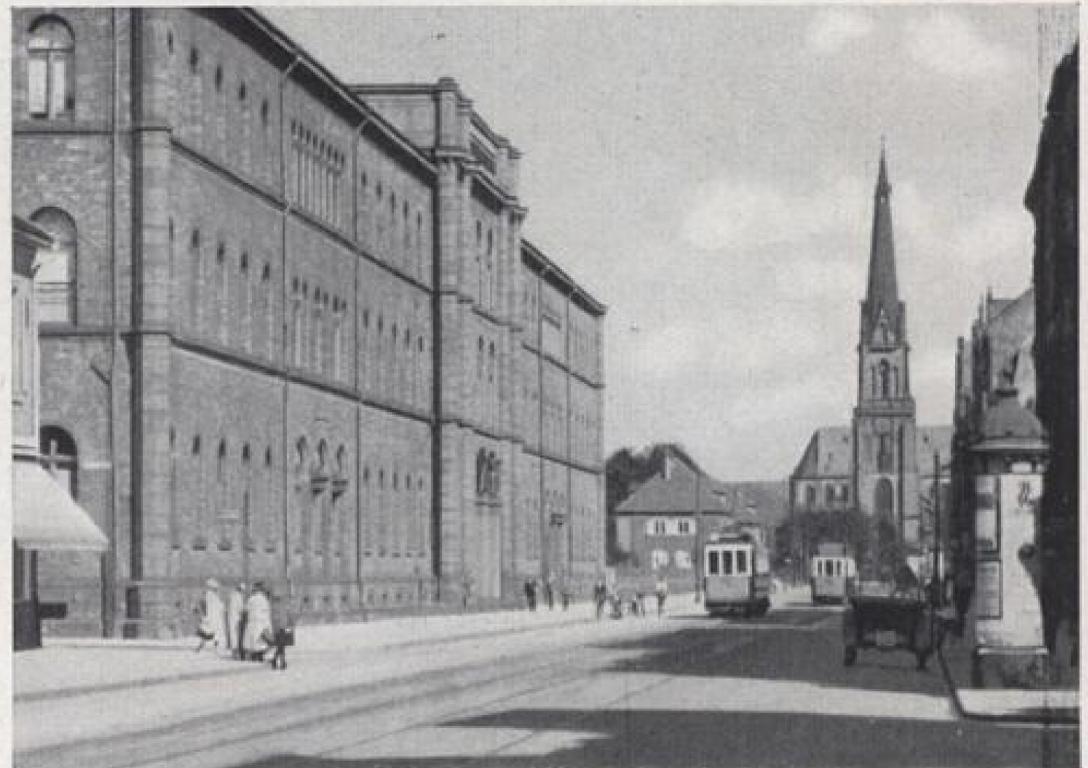
Technische Hochschule „Fridericiana“

Karlsruhe, Kaiserstraße 12

Älteste Deutsche Technische Hochschule,

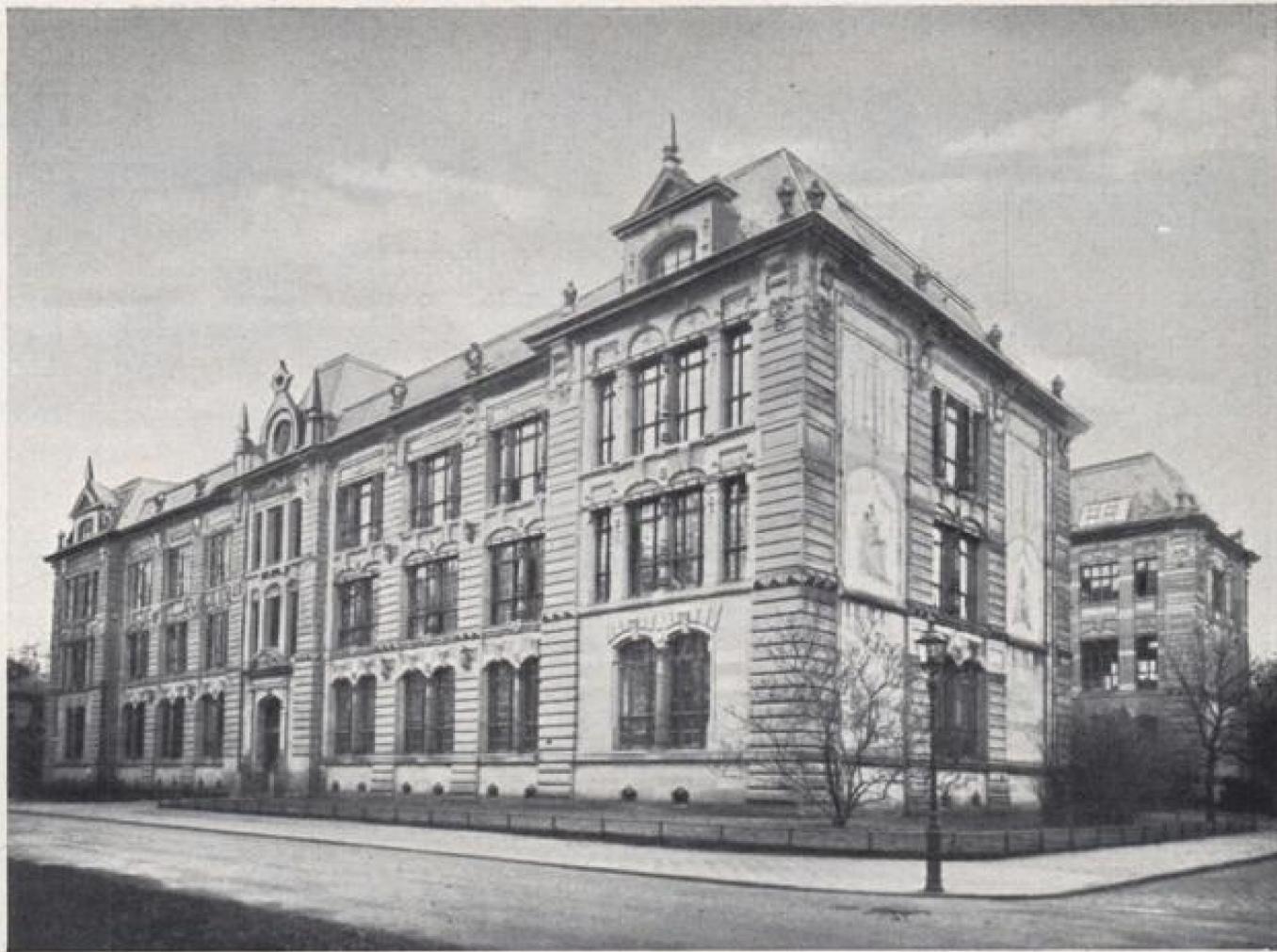
gegründet 1825

Fernsprecher Nr. 4091/4097



Beginn des Studienjahres 15. Oktober, des Sommerhalbjahres 15. März. Abteilungen für Mathematik und Naturwissenschaften und Allgemeine Geisteswissenschaften; Architektur; Bauingenieurwesen; Maschinenwesen und Elektrotechnik; Chemie. Zahlreiche neuzeitlich eingerichtete Forschungsinstitute und Laboratorien; Bibliothek (255 000 Bände); vorbildlich ausgestattete Sportanlagen mit Kampfbahn, Hallen- und Tribünenbau; neues Studentenhaus mit mensa academica, Lese-, Spiel- und Vortragsälen und Aufenthaltsräumen, Wohngelegenheit für Studierende.

Elektrotechnik
 Starkstrom- und
 Schwachstromtechnik
 einschließlich
 Hochfrequenztechnik
Maschinenbau
 mit Gastechnik und
 Brennstoffwirtschaft
Hochbau
 mit Eisenbetonbau,
 Stahlbau
 und Ingenieur-Solzbau
Tiefbau
 mit Eisenbetonbau,
 Stahlbau
 und Kulturtechnik.
Vermessungswesen



Badische höhere technische Lehranstalt (Staatstechnikum)
 Staatsprüfung für den gehobenen mittleren technischen Dienst bei Staat, Gemeinden und Industrie

Billige Fahrten

mit der Reichsbahn durch Benützung der Fahrpreisermäßigung für:

Urlaubskarten, 2 Monate gültig 20 – 28 %
 Feste Rundreisekarten,
 15 und 30 Tage gültig 25 %
 Sonntagsrückfahrkarten 33 1/8 %
 Zehnerkarten nach Städten mit
 über 100 000 Einwohner,
 2 Monate gültig 33 1/8 %

Ostpreußenkarten,
 2 Monate gültig 40 – 49 %
 Gesellschaftsfahrten:
 ab 12 Erwachsene 33 1/8 %
 ab 25 Erwachsene 40 %
 ab 100 Erwachsene 50 %
 Schul- und Jugendfahrten 50 %

Serner für kinderreiche Familien, bei Netz-, Bezirks-, Anschluß- und Bezirksteilmonatskarten erhebliche Ermäßigungen.

Zu Ausflügen an Sonn- und Feiertagen die billigen Sportsonderzüge mit 60 % Ermäßigung.

Näheres durch Aushang.

Karlsruhe, den 23. April 1936.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft · Reichsbahndirektion Karlsruhe

Stoffe

für Frühjahr und Sommer
für Damen und Herren
in fast unerschöpflicher Auswahl!

LEIPHEIMER & MENDE

Heimsparbüchse und Sparbuch

sind die besten Geschenke für unsere Kinder

Die **Städt. Sparkasse Karlsruhe**

ladet zum Besuch ihres Standes Nr. 44 in der Städt. Aus-
stellungshalle während der Ausstellung

„Leben und Schaffen der Gau- u. Grenzlandhauptstadt Karlsruhe“

in der Zeit vom **9. Mai bis 7. Juni 1936** ein.



Karlsruher Gaskoks

eine unentbehrliche **Wärmequelle** für **Haushaltungen** und **Industrie**, ist
heizkräftig, sauber, billig.

Für pünktliche und reelle Belieferung garantiert:

Koksverkaufsstelle des Städt. Gaswerks Karlsruhe

Amalienstr. 83, Fernruf 5350/58 und 3343. Schlachthofstraße 3, Fernsprecher 8160

Hohe Meßgenauigkeit gewährleisten

ROMBACH-Hochleistungsgasmesser

für Haushalt, Gewerbe und Industrie

J. B. ROMBACH, Gasmesserfabrik, KARLSRUHE i. B.

Besuchen Sie unsere Schau

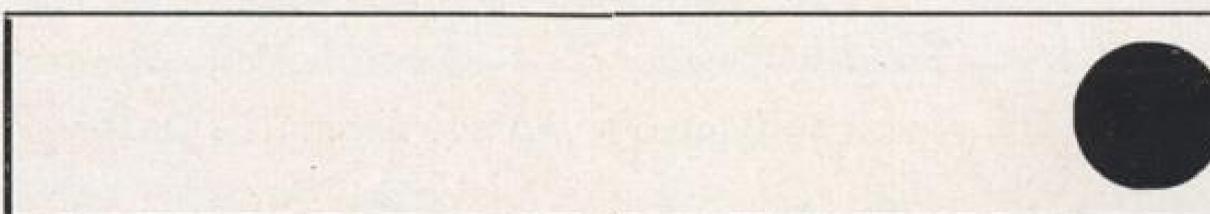
modernster Gas- u. Strom-Verbrauchsgeräte

im Hause Kaiserstraße 101/103

Kein Verkauf!

Nur Beratung!

Eintritt frei!



Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt Karlsruhe

Kaiserallee 11

Fernsprecher 5350/58

Berlin-Karlsruher Industrie-Werke ^{A.}_{G.}

vormals Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, **Karlsruhe**

Munitions-Maschinen, Verpackungs-Maschinen,
Jagd- und Sportmunition, Wärmewirtschaftliche
Apparate, DWM und Titeflex-Ganzmetall-
schläuche, Nahtlose Preß- und Ziehteile

DWM
ERZEUGNISSE

Federungskörper, Axiale Stahl- und Tombak-
kompensatoren, Spinnspulen, Spinntöpfe und
Trockenstäbe für die Kunstseiden-Industrie,
Aluminium-Dosen und Flaschen

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe

nebst Bad. Konservatorium für Musik, die von über 500 Studierenden aus Baden, Pfalz, Saargebiet, Hessen und Württemberg besuchte

Grenzmark-Musikererziehungsanstalt unter Leitung v. Prof. Franz Philipp.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst vom ersten Anfang bis zur Meisterreife. Musiklehrerseminar. Bad. Orgelschule. Dirigenten- u. Orchesterschule. Institut f. kath. Kirchenmusik. Sologesangsklassen

Druckschriften und Auskunft durch die Verwaltung Kriegsstr. 166

Das Brot

*Die Hausfrau schickt den Händler fort
und kauft ihr Brot am rechten Ort*

ist zweifellos das **billigste und nahrhafteste** Nahrungsmittel!

Mitarbeit und Aufsicht

des Bäckermeisters

bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegliche Behandlung und sachgemäße Aufbewahrung. – Daher

ist das Beste,

das tägliche Brot direkt beim Hersteller zu kaufen,

also kaufen Sie nur im Bäckerladen!

Modehaus **Carl Schöpf** Adolf-Hitler-Platz

Gegründet 1899

führend in **Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion**, sowie auch in

Stoffen für Kleider, Kostüme, Mäntel, Anzugstoffen, Aussteuerwaren, Damen- und Herrenwäsche

Hermann Ochs, Karlsruhe a. Rh.

Herderstr. 19

Lastkraftwagen-Unternehmen

Telefon 323

Übernahme von Autotransporten

aller Güter nach allen Richtungen. Insbesondere eingestellt auf:

Weintransporte mit Gestellung bestgepflegter Fässer. – **Tabaktransporte.**

Auto-Sammelladungen 2 mal wöchentlich

nach und von den Richtungen: Mainz – Wiesbaden – Frankfurt
am Main – Darmstadt, sowie Ulm – Augsburg – München und
Umgebungen. Neuzeitlicher, luftbereifter Schnelllastwagenpark.

Gewissenhafte und pünktliche Bedienung einschließlich Transportversicherung.

Genehmigter Güterfern- und Nahverkehr.

L. RASTÄTTER, MASCHINENFABRIK

Telefon Nr. 266

Karlsruhe a. Rh.-Rintheim

Hauptstraße 75

Spezial-Fabrik für Elektro-Fleischerei-Maschinen

Höchste Leistung
und
Wirtschaftlichkeit
Absolut geräuschlos
Höchste Präzision



Große Stromersparnis
und
Betriebssicherheit
Einfache Bedienung
Geringer Platzbedarf

Die richtige Hochleistungsmaschine f. jed. modernen Fleischereibetrieb

Bad. landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

e. G. m. b. H.

Annahme und Abgabe landwirtschaftlicher Erzeugnisse
Lieferung aller landwirtschaftlichen Bedarfsstoffe

Karlsruhe
Lauterbergstr. 3

Fernsprecher Nr. 8000-8007

„Die deutschen Milch-Erzeugnisse sind der Volksgefundheit förderlich“



Milch
ist die Quelle
der Volkskraft



Bibeleskäs
ist nahrhaft,
bekömmlich und
billig!



... aber deutsche
Markenbutter
muß es sein!



Hersteller: Milchzentrale Karlsruhe G.m.b.H., Karlsruhe Lauterbergstraße 3
Telefon 8008/8009

Trinkt badischen Wein!

Unterstützt den notleidenden Grenzlandwinzer!

Besucht die Spezial-Ausschankstellen der Landespropagandastelle des badischen Weinbaues:

Winzerhaus, Nowackanlage 1

Schwarzwaldstüble im Schloßhotel, beim Hauptbahnhof

Löwenrachen, Kaiserpassage



Jeder Sparpfennig

Schafft Arbeit!

Badische Landwirtschafts-Bank

Zentrale:
Lauterbergstraße 3

(Bauernbank) e. G. m. b. H., Karlsruhe

Depositenkasse:
Erbprinzenstraße 23

Stellberger & Höfle

LACKFABRIKEN . KARLSRUHE

empfehlen sich staatl. und städtischen Behörden, der Industrie sowie Einkaufsgenossenschaften, Drogerien und Farbwarengeschäften als **vorteilh. Bezugsquelle für alle Arten Lacke**, Rostschutzfarben, Oelfarben, Zierol-Farb-Glanzöl und Bohnerwachs in fester und flüssiger Form.

Hersteller der bekannten Zierol-Fabrikate

Wir bitten Muster und Angebote einzufordern.

Die Firma Stellberger & Höfle, Lackfabriken, Karlsruhe, wurde im Jahre 1879 von Herrn Reinhold Stellberger unter der Firma R. Stellberger, Fabrik chem.-techn. Produkte, gegründet und im Jahre 1924 in Stellberger & Höfle, Lackfabriken, umgewandelt. Das Unternehmen hat sich dank der Fachkenntnisse und der unermüdlischen Rührigkeit seiner Inhaber aus den kleinsten Anfängen heraus zu einem weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus bekannten, bedeutenden Betrieb mit bestem Ruf entwickelt. Die Firma besitzt Fabriken in Karlsruhe und Grünwinkel, mit einem Flächenmaß von über 6000 Quadratmeter, welche mit Dampf und elektrischem Betrieb, neuzeitlichen Schmelzanlagen, leistungsfähigen Mischmaschinen und Farbmühlen eingerichtet sind. Die Firma liefert als Spezialität sämtliche Del-, Spritz- und Zelluloselacke für alle Zwecke, luft- und ofentrocknend, zum Streich-, Spritz- und Tauchverfahren; Bernstein- und Spiritus-Fußbodenglanzlacke in allen Farbtönen, Spachtelkitt, Zierol-Grund-Emaille, Zierol-Japan-Weißlack, Innenemaille, Zierol-Ofenglasur, Aluminiumofenlack, Spiritusofenlack, Mattierungen, Tuffmatt, Polituren, Zierol-Farb-Glanzöl, das neuzeitliche Fußbodenpflegemittel, und Zierolit-Emaille, der stoß- und kratzeste Dauer-Emaillelack aus deutschen Rohstoffen.

Süddeutsche Glashandels-A.G., Karlsruhe. Zweck des Unternehmens ist der Großhandel mit Flachglas aller Art. Aus kleinen Anfängen heraus (Gründung 1925) hat sich die Firma zu einem der bedeutendsten der Branche entwickelt. Ein reichhaltiges Lager bürgt für schnelle Befriedigung aller Ansprüche aus dem sich über ganz Baden und die Rheinpfalz erstreckenden Kundenkreis, der sich vorwiegend aus Glasereien, Möbelfabriken und Schreinereien zusammensetzt. — Die großen Spiegelglas-Schauenster (bis 20 qm Oberfläche) werden mit besonders konstruierten Spezialfahrzeugen an die Baustelle transportiert. Auch alle übrigen Gläser liefert die

Süddeutsche Glashandels-A.G.

Flachglas

aller Art



Kein

Verkauf

an Private

Tel. 4645, 4646

Karlsruhe i. B.

Kaiserallee 12

Kunstdruckerei

Künstlerbund Karlsruhe A.-G.

KARLSRUHE i. Baden, Erbprinzenstraße 8/10

Abteilg. Druckerei: Lithographie, Kartographie, Offset-, Stein- u. Kupferdruck, Kupferstich, Faltschachteln.

Abtlg. Kunstverlag: Bilder nationaler Führer.

Originalgraphik erster Deutscher Meister (Hans Thoma, H. v. Volkmann, W. Steinhäuser u. a.),
Religiöse Kunst.

Firma größtenteils mit eigenen Lastwagen frei Verwendungsstelle.

Die im Jahre 1897 von Mitgliedern des Künstlerbundes Karlsruhe e. B., dem auch Herr v. Volkmann und später Hans Thoma angehörten, mit dem Willen, eine Pflegestätte der Deutschen Künstlergraphik zu sein, gegründete Firma, hat diese sich gestellte Aufgabe in einer in Deutschland wohl einzigartigen Weise erfüllt. Nicht nur in der Künstlergraphik, sondern auch auf dem Gebiete der Volkskunst und der Plakatkunst bzw. der Werbegraphik überhaupt hat sie in einer so engen Zusammenarbeit mit den Künstlern, sowohl künstlerisch wie auch handwerklich Höchstleistungen hervorgebracht, wie solche bis dahin kaum erreicht wurden und damit wegweisend im graphischen Gewerbe und befruchtend auf Handel und Industrie gewirkt. So ist sie zum gesuchten Berater und Mitarbeiter geworden da, wo es sich um die Pflege guter Kunst handelt und ebenso in der Großindustrie, auf dem Gebiet der künstlerischen Reklame. Ihre maschinellen Einrichtungen hat sie fortlaufend entsprechend den technischen Neuerungen verbessert und dadurch ihren guten Ruf auch über die hinter uns liegenden Krisenjahre erhalten.

Die Firma Fritz Brenner G.m.b.H., Karlsruhe, Hardtstr. 37a, eine der ältesten deutschen Konservenfabriken, bis 1918 in Metz ansässig, wurde von den Franzosen vertrieben und errichtete die Fabrik wieder in Karlsruhe. Ihre Erzeugnisse, Obst- und Gemüsekonserven, Frühstücks-Konfitüren, sind im In- und Auslande bestens bekannt wegen ihrer hervorragenden Qualität. Eine besondere Spezialität der Firma bilden Beleg- und glasierte Früchte, von denen der letztere Artikel „Glasierte Früchte“ bis vor wenigen Jahren nur vom Ausland nach Deutschland geliefert wurde. Seit einigen Jahren hat sich dies vollständig geändert, das Ausland ist von dem deutschen Markt in diesem Artikel nahezu verdrängt und die inländische Ware der Firma Brenner erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.

Fritz Brenner

Konservenfabrik, G. m. b. H.

Karlsruhe i. B. - Bis 1918 in Metz

Seit nahezu 60 Jahren zuverlässige

Obstkonserven, Gemüsekonserven, Konfitüren u.

Gelees, Marmeladen, Glasierte- u. Belegfrüchte

WILHELM RECK

Technisches Büro **Karlsruhe a. Rh.**
Bahnhofstr. 14 - Tel. 2271

projektiert und führt aus:

**Wassergewinnungs-, Wasserversorgungs-
u. Wasserreinigungs-Anlagen** für Städte,
Gemeinden, Industrie und Private.

**Schachtbrunnen - Filterbrunnen - Tiefbohrungen
Gründungsarbeiten - Wasserhaltungen**

Pumpenanlagen aller Art, Rohrleitungsbau

Langjährige Erfahrungen!

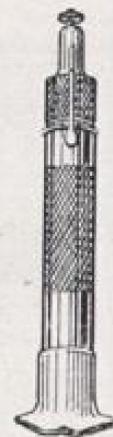
Beste Referenzen!

KARL SCHERMER & CO.

Schlachthofgeräte - Apparatebau
Karlsruhe - Winterstr. 44 - Telefon 1434
fertigt seit Jahren als Spezialität:

Bolzenschuß-Apparate D.R.P., zahlr. Auslandspatente.
Bester Apparat zur raschen, schmerzlichen Betäubung v. Groß-
u. Kleinvieh, vieltausendfach bewährt im größten Schlachthof
wie beim Kleinmetzger, unabhängig von elektr. Leitung.
Schweinefallen D.R.P. Auslandspatente, einfachste Auf-
stellung auf ebenem Boden ohne Grube, leichte Bedienung.
Elektrische Treibstöcke, an Stelle der Knüppel zum
Treiben der Tiere zu verwenden.

Man verlange ausführliche Prospekte



Der Brunnenbau und die Wasserversorgung in der Land-
wirtschaft.

Hundert Jahre fachmännische Arbeit, vom Urgroßvater auf
den Enkel vererbt, erfreut sich die Firma Wilhelm Reck,
technisches Büro in Karlsruhe i. B., Bahnhofstraße 14,
heimischer und Karlsruher Tradition. Vor hundert Jahren
befaßte sich die Firma in ihren Anfängen mit der Erstellung
der Karlsruher Hausbrunnen. Dem Zuge der Zeit und dem
Fortschreiten der Technik entsprechend, wurde mit den neu-
zeitlichen Anforderungen der Betrieb erweitert und ist heute
in der Lage, den größten Anforderungen zu genügen.

Ausgeführt werden alle Wassergewinnungs-, Wasserver-
sorgungs- und Wasserreinigungsanlagen für Staat, Stadt,
Gemeinden, Industrien und Private.

Schachtbrunnen, Filterbrunnen, Tiefbohrungen, Gründungs-
arbeiten, Wasserleitungen aller Art, Pumpen-Anlagen von
der kleinsten Hauswasserpumpe bis zu den größten Ver-
sorgungsanlagen, Rohrleitungsbau.

Die Firma ist weit über unser Badnerland bekannt geworden
durch die Erstellung bedeutender Anlagen, verfügt über lang-
jährige praktische Erfahrungen und stehen beste Referenzen
zur Verfügung.

Für alle den Brunnenbau und die Wasserversorgung be-
treffenden Fragen werden bereitwilligst Auskunft und Kosten-
voranschläge erteilt.

Die Erzeugnisse der Waagen- und Maschinenfabrik Hermann
Brand, Inhaber Johann Weiler, sind als erstklassig bekannt.
Neben der Herstellung von Waagen aller Art übernimmt die
Firma auch die Ausführung von Reparaturen und den Um-
bau älterer Waagensysteme unter Zusage fachmännischer
und billiger Bedienung. Tüchtige, eingearbeitete, fachkundige
Monteure stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Die Firma besteht seit dem Jahre 1885 am hiesigen Platze
und genießt bei den staatlichen und städtischen Behörden so-
wie der Geschäftswelt einen guten Ruf.

Die Firma Karl Schermer & Co., Apparatebau, pflegt als
erste und bedeutendste ihrer Art ein Sondergebiet, nämlich
die Erzeugung von Apparaten zur humanen Betäubung der
Tiere in den Schlachthäusern. Während früher diese Tiere
unter den Schlägen der Art, des Hammers oder der Keule
ihr Leben lassen mußten, ist an die Stelle dieser Marter-
werkzeuge heute in jedem neuzeitlichen Schlachthofe der
Bolzenschußapparat getreten, und es ist das Verdienst der
Firma Schermer & Co., hier bahnbrechend gewirkt zu
haben. Als kleine mechanische Werkstätte gegründet, wurde
von Herrn Schermer vor einer Reihe von Jahren die Her-
stellung von Schlachtviehbetäubungsapparaten mit solchem
Erfolg aufgenommen, daß diese heute nicht nur in nahezu
allen deutschen Schlachthöfen, sondern in sämtlichen Kultur-
staaten der Welt, sowohl in Südafrika wie in Finnland, in
Argentinien wie in Indien anzutreffen sind, der beste Be-
weis für ihre überragende Eignung und Bewährung.

Gewissermaßen eine Ergänzung zu diesen Apparaten bildet
Schermer's Schweinefalle, die zum Festhalten dieser vielfach
sehr unruhigen Tiere dient. Als neueste Errungenschaft auf
dem Gebiete humaner Tierbehandlung ist Schermer's elek-
trischer Treibstock zu erwähnen. Statt die Tiere beim
Treiben mit schweren Knüppeln zu bearbeiten, legt man den
elektrischen Treibstock leicht an sie an und erreicht durch die
leichten elektrischen Schläge, die dem Tiere dadurch erteilt
werden, eine bessere Wirkung wie mit dem Knüppel.

Weitere Verbesserungen auf diesem Gebiete sind von der sehr
rührigen Firma zu erwarten, und ausführliche Prospekte
stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Brückenwaagen für Fuhrwerke, Magazinswaagen, Tabakwaagen,
Viehwaagen in mod. Laufgewichtskonstruktionen

Dezimalwaagen in allen Größen fertigt nur in bester Ausführung

HERMANN BRAND Inh.: Joh. Weiler, Waagenfabrik
Baumeisterstr. 32, Fernruf Nr. 1163

Reparaturen und Umbau aller Systeme fachmännisch und billig.

Munz'sches Konservatorium

mit Seminar/ staatl. anerkannte Musiklehranstalt
KARLSRUHE i. B. - Waldstraße 79 - Fernsprecher 2313

Ausbildung in allen Zweigen der Musik einschl. Oper
(Partienstudien, dramatischer und szenischer Unterricht).
Meisterklassen zur Vollendung der künstl. Ausbildung im
Instrumentalspiel, Dirigieren, Komposition u. Sologesang.
Seminar zur Vorbereitung von Schülern und Schülerinnen
für die staatl. Musiklehrerprüfung. (Erlaß des Ministeriums
des Kultus und Unterrichts vom 19. April 1928).
Rhythmische Gymnastik und Tanz.

Das Munz'sche Konservatorium mit Seminar — staatlich
anerkannte Musiklehranstalt — ist nicht nur für das Karls-
ruher Musikleben, sondern auch für die allgemeine Musik-
erziehung weiter Kreise des badischen und außerbadischen
Landes ein bedeutender Faktor. Die Anstalt übernimmt
die Ausbildung zum Musikerberuf als Lehrer, Organist,
Orchestermusiker, Instrumentalsolist, Sänger für Konzert
und Oper, Kapellmeister, Chordirigent usw. und gibt auch
anderen Schülern, welche Musik nicht als Lebensberuf er-
wählen, eine gediegene musikalische Erziehung und gründliche
vielseitige Kenntnisse.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom
ersten Anfang bis zur vollendeten künstlerischen Ausbildung,
auf Klavier, Harmonium, Orgel, Kirchenmusik und kath.
Liturgie, Harfe, Laute, Gitarre, sämtliche Streich-, Blas-
und Schlaginstrumente, Orchesterspiel, Solo- und Chor-
gesang, auf dramatischen und szenischen Unterricht, auf alle
theoretischen Fächer, Kompositionen, Anleitung zum Dirigie-



Kampf dem Lärm auch im Büro!

Die Lösung:

CONTINENTAL SILENTA

die deutsche geräuschlose Schreibmaschine

Verlangen Sie bitte unverbindlich Druckschrift

WANDERER-WERKE

SIEGMAR-SCHÖNAU 2



Hauptvertretungen in allen größeren Städten

Generalvertretung

ALBERT BEIERLEIN

Fernruf 2650 Karlsruhe Moltkestr. 17

ren, die musikwissenschaftlichen Fächer, Pädagogik, Methodik
und praktisches Unterrichten, Ästhetik, Musikgeschichte,
Akustik.

Werbt durch Plakate im Lande Baden



Plakatschlag

und

Straßenbahn =

Reklame in Karlsruhe

Bewirtschaftung des Anschlagwesens
von 120 badischen Stadt- u. Landge-
meinden mit rund 720 Stellen!

Gustav Donecker

Plakat- und Reklame-Institut
Karlsruhe i. B. Handelshof



Fernruf 831 u. 832



Unsere Karlsruher Restaurants tragen jedem Geschmack Rechnung,
Sie werden aufmerksam bedient bei zeitgemäßen Preisen.

Restauration u. Metzgerei „Zur Stadt Pforzheim“

Ecke Kreuz- und Kaiserstraße - Telefon 2949/2946
Anerkannt gut bürgerl. Speiserestaurant
Vorzügl. Weine - Ausschank von prima
Sinner Biere. Inh. HUGO MERKLE

Darmstädter Hof Ecke Zirkel u. Kreuzstr.
Erbaut 1752

Altbek. gut bürgerl. Wein- u. Bierstuben - Anerkannt
vorzügl. Weine, ff. Schrempp-Printz-Bier. Erstkl. Küche
Für Gesellschaften und Tagungen spezielle Räume.
Billigste Preise. **Frau Frieda Eberhard Wwe.**

Kleiner Ketterer Ecke Adler- u. Markgra-
fenstr. (Nähe Markthalle)
Brauerei-Ausschank.
Gut bürgerliche Küche.

Gepfl. Weine. Für Gesellschaften u. Tagungen
3 gemütliche Nebenzimmer - Telefon 4910 - **A. Kurz**

Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Hebelstraße 21, Nähe Adolf Hitler-Platz und Rathaus
Fachmännisch geführte Küche - Gut gepflegte Weine
ff. Moninger Biere - Gemütliche Räumlichkeiten für
Vereins- und Familienfestlichkeiten. **J. Doninger**

Restaurant „Nowack“

gegenüber Fest- und Ausstellungshalle.
ff. Moninger Biere . Gutgepfl. Weine . Reichhalt. bürgerl.
Küche . Empfehle zu Tagungen u. Gesellschaften meine
Säle u. Nebenzimmer . Fernruf 809 . **F. Weißenberger**

„Harmonie“ Kaiserstraße 57
gegenüber Hochschule

Gut bürgerliche Küche - ff. Sinner Biere
Gut gepflegte Weine :-: Großes Neben-
zimmer für Veranstaltungen jeder Art.
Telefon 3325 **Max Schneider**

Das Stadtgarten-Restaurant ladet zum Besuche ein.
Festhalle und Schwarzwaldhaus im Tierpark. Bewirtschaftung M. BÜTTNER

„Zum Krokodil“

Fels-Gaststätte - Am Ludwigsplatz
Das Speise- u. Bier-Lokal für jede Börse
Inh.: H. H. NOLDEN Telephone 930
Parkplatz beim Hause.

Speisen Sie in der
Reform-Gaststätte „CERES“

Kaiserstraße 56, 1 Treppe
Täglich frische Gemüse . Rohkostgerichte preiswert
Feine Platten . Zusammengestellte Essen und fein

Gaststätte Silberner Anker

KAISERSTRASSE 73 - TELEFON 1414
gemütlich - gut - preiswert
Inh.: H. ZEIL u. FRAU

Wacht am Rhein Ecke Ritter- u. Gartenstraße
Inh.: GEORG SCHMITT Wwe.

ff. Schrempp-Printz-Biere, bestgepfl. Weine
gut bürgerl. Küche bei billigsten
Telephon 497 **Preisen**

**Moninger
Bier**

ein feines Erzeugnis
rein und wohlbekömmlich



Zum Moninger

Kaiserstraße - Hauptpost
Auto-Park-Platz

**Große altbekannte
Bier- u. Speisehallen**
Vorzügliche Küche

Hauptausschank der Brauerei Moninger

Karlsruher Kaffees und Konditoreien

Konzert-Kaffeehäuser und Kleinkunsth Bühnen

Café Bauer Das Haus der kultivierten Behaglichkeit und der guten Kapellen

Kaffee u. Konditorei Karl Kaiser
beim Grenadierdenkmal, Tel. 445, 446
Angenehme Aufenthaltsräume.
Bekannte Spezialitäten.

Kaffee u. Konditorei Leinweber
ehemals Stübinger :-: Kaiserstraße 153
Inh. Paul Leinweber
Lieferung ins Haus

Großstädtisches Konzert-Kaffee
Nachmittag und Abend Künstler-Konzerte
Eigene Konditorei - Eisspezialitäten

 **Café Odeon**

Beliebter Treffpunkt der Fremden
Billard - Matschbretter
Felsbier, das Bier des Kenners

Konditorei und Kaffee **Erstklassige Konditoreiwaren Kaffee**
KECK-KOCH
Kaiserstr. 82, Tel. 397. Geöffnet b. 12 Uhr nachts

Konditorei u. Kaffee **Kraus** Karl-Friedrichstr. 20
Am Rondellplatz
Fernsprecher 6298
Sahnetorten und Kuchen in großer Auswahl

Eigene Konditorei
Tages-Spezialitäten

==== **Zum Moninger** ====
Das Kaffee-Restaurant an verkehrsreichster Lage

Autopark-Platz
Inh.: W. Rösch

Konditorei u. Café **A. Schmalacker**
Am Stadtgarten 11, in nächster Nähe d. Bahnhofs
Erstkl. Kaffee- und Teegebäck Torten, Kuchen usw.
Feines Bestellgeschäft Telefon 1197

Konditorei u. Kaffee **Friedrich Nagel**
Waldstraße 41-45, nächst Kaiserstr.
Schöne Kaffeeräume im 1. u. 2. St.
Feines Bestellgeschäft **Telefon 699**

Beachten Sie: **Café am Zoo** neu renoviert
Karlsruhe, Ettlingerstraße Neuer Besitzer: K. VISEL

„Roederer“ TANZ
Zähringer- Ecke Waldhornstraße
Das Abendlokal von Karlsruhe

●●●●● Die Kleinkunsth Bühne für Alle!
Bier-Cabaret „PFANNENSTIEL“
Eingang Kapellen- u. Durlacherstraße 53
ff. Schrempp-Printz-Biere . gutgepl. Weine
Gut bürgerl. Küche . Tel. 3719 , MAX GORENFLO

Café-Cabaret-Regina, das Cabaret für den verwöhnten Geschmack
TANZ :-: BAR (früher Roland) Täglich bis 3 1/2 Uhr geöffnet

GROSS-GASTSTÄTTE LÖWENRACHEN

Neu renovierte Räume. Täglich abends großes Kabarett-Programm
Dienstags u. Freitags sowie Sonntags nachm. Tanz. Mittwoch Hausfrauennachm. m. Progr.
Ausschank der beliebten Moninger Biere. Elektr. Küchenbetrieb. Inh.: WILLY SCHNAUFFER

Unsere Karlsruher Autofirmen

bedienen Sie gut und beraten Sie fachmännisch

OPEL

AUTOHAUS RITTERSTRASSE G.M.B.H.
 KARLSRUHE I. B., Ritterstraße 13-17
 FERNSPRECHER 8064

Hans Vollmer, Ingenieur, Karlsruhe

Bahnhofgarage, Ettlingerstr. 47, Tel. 4610. Autovertretung erster Häuser für Personen- und Lastwagen. — Reparaturwerkstatt — Kundendienst — Tankstelle. Tag- u. Nachtdienst.

Autohaus Hertenstein

B. M. W.-Vertretung. Großtankstelle: Aral, Dapolin, Shell und ringfreies Benzin. Garagen, Reparaturwerkstätte. Karlsruhe, Kaiserallee 58, Fernsprecher 6830

KRAFTVERKEHR-HESS G. M. B. H.

Telefon 5148 . Gottesauerstr. 6
 Erstkl. Reparaturwerkstatt
Tag und Nacht . Garagen . Benzin . Oel

AUTO-GROSS-GARAGE

Kreuzstraße 30. Neuzeitliche Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate. Abschleppdienst — Tag und Nacht geöffnet. HORCH-Vertragswerkstatt. Original-Ersatzteile

Auto-Verglasungen

Eduard Riesterer Nachfolger
 Laden- und Schaufenster-Einrichtungen
 Tel. 1687 . Luisenstraße 24

Auto - Haus - Apotheken

Vorschriftsgemäß nach Normungsausschuß
 Verbandkasten, den jeder Kraftfahrer hab. muß!
Hof-Apotheke, Ecke Wald- und Kaiserstraße

DKW

Personenwagen u. Motorräder, weltberühmt, sparsam und wirtschaftlich, kaufen Sie zu günstigen Zahlungsbedingungen bei:

Theodor Leeb

Kriegsstraße 130
 Telefon 2654/55
Spez.Werkstätte: Baumeisterstr. 3. DKW-Elektrodienst

Auto - Blechnerei Albert Hunn

Ältestes Spezialgeschäft am Platze
 Fernsprecher 4187 . Gottesauerstr. 6
 Spezialität: **Geprägte Nummernschilder**



Karrer & Barth

Philippstraße 19 . Tel. 5960
 Spezial-Werkstätte für Auto - Elektrik- und Auto-Batterien
Reparatur. sämtl. Fabrikate



Autoverwertung :- Autoschlachthof
 Ersatzteile

Leopold Knobloch

Karlsruhe, Hohenzollernstr. 47, Tel. 293

GUSTAV GIERICH

Spezialität: Auto-Sattlerei
 Gottesauerstr. 6 — Autohof — Tel. 765

Leonit-Betrieb

Gummi-Reparaturen aller Art
 Spezialität: **Rundung u. Erhöhung von Elastic-Reifen**
E. LEONHARDT, Karlsruhe, Markgrafenstr. 40

Autoreifen - Vulkanisier-Werkstätte

A. Baschnagel
 Gottesauerstraße 6 — Telefon 5149



Autohaus Eberhardt G.m.b.H.

Karlsruhe a. Rh.
 Amalienstr. 55/57 — Fernruf 7329-32

ERIKA u. IDEAL-SCHREIBMASCHINEN

Rechenmaschinen - Büromöbel - Bürobedarf

Kaiserstr. 227

GEORG LAADE

Fernruf 6285

„Zum Elefanten“

Gemütliches Speise-Restaurant — Großer Saal — Inh. K. Fazler
Kaiserstraße 42 (Nähe Adolf-Hitler-Platz) — Telefon Nr. 8056
Gut bürgerliche Küche — Eigene Schlachtung
Gepflegte Weine — iff. Moninger Bier



Wer sparen will, brennt nur

Karlsruher Gaskoks

Tel. 5350-58, 3343 u. 8160

Wieber & Salm, Karlsruhe

Robert-Wagner-Allee 43

Darmgroßhandlung . Gewürze . Metzgerei-Maschinen . Laden-
einrichtungen . Rep.-Werkst. und Schleiferei

Telefon 41 42

Rupp & Möller, Steinwerke, Karlsruhe a. Rh.

Robert-Wagner-Allee 27/29

Telefon 69 und 1622

Bau- und Monumentalarbeiten in Diabas, Marmor und Kalkstein

Grab - Denkmäler

Eigene Steinbruch - Betriebe

Gebrüder Leichtlin

Zähringerstr. 69 / Karlsruhe / Tel. 48 u. 49

Papiergroßhandlung

Spezialhaus für modernen Bürobedarf
für Handel, Industrie und Behörden

HEINRICH SALM

Karlsruhe a. Rh., Am Schlachthof

Därme, Gewürze, Metzgerei - Bedarfsartikel

Tel. 5491



Die warme Jahreszeit naht, denken Sie an

Elektr. Kühlschränke, Eisschränke

— Garten- u. Balkonmöbel —

Sonnenschirme — Liegestühle

Große Auswahl und beste Fabrikate bei niederen Preisen im Fachgeschäft

Hammer & Helbling

Herausgeber und Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe e. V. Verantwortl. Schriftleitung: Dr. Berthold Kern, Karlsruhe.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Engelhardt. Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiefr. 24, Telefon 5510.

— A. Mai 5000.

Erfolg der Arbeit

ist das Endglied einer Kette, in der u. a. Arbeitsliebe, Willensstärke, Ordnungssinn vorausgehen müssen. Alles aber setzt innere Ruhe des Schaffenden voraus. Diese wird jeder haben, der sich und die Seinen gesichert weiß durch den Abschluß einer Lebensversicherung.

Das einheimische Versicherungsinstitut mit über 100 jähriger Tradition ist die

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Sie bietet: Versicherungen für den Lebens- und Ablebensfall, Kinderversorgung durch Berufsausbildungs- u. Töchteraussteuerversicherung. Gemeinsame Versicherung von Ehegatten und Geschäftsteilhabern. Spar- und Lebensversicherung mit festen Monatsbeiträgen von 2.50 RM. an, dazu Heimsparkasse oder Heimsparkalender. Ferner die neu eingeführte Familienversicherung mit Erziehungs- und Ausbildungsrenten für die Kinder.

Wenden Sie sich vertrauensvoll zwecks unverbindlicher Auskunft an die briefliche Beratungsstelle der



Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

KARLSRUHE i. B., KAISERALLEE 4

Mitglied der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung
